

**Anzeigen:**  
Die hiesige Kreiszeitung wird von dem Herrn 10 Bg., für ein  
Jahr 15 Bg., bei mehrmaliger Aufnahme halbes  
Jahres 30 Bg., für ein halbes Jahr 15 Bg., halbjährlich  
per Tausend Bg. 3.50.  
Ferndruck-Anschluß Nr. 199.

# Wiesbadener

**Bezugpreis:**  
Monatlich 50 Bg., vierteljährlich 150 Bg., halbjährlich 300 Bg.,  
jährlich 600 Bg., außer Porto.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# General Anzeiger

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

**Bier Freibeilagen:** **Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.** **Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft**  
Kgl. Hof- und Landesdruckerei. — Württemberg: „Der Landbote“. — „Der Rheinländer“ und die „Kaiserlichen“. — „Der Rheinländer“ und die „Kaiserlichen“.

**Anzeigen-Annahme** für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer zügigen Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

**Nr. 80.** **Donnerstag, den 5. April 1906.** **21. Jahrgang**

### Zar Nikolaus II. und Zar Alexander II.

Man hat sich in der ganzen Welt nicht wenig über den wahren Charakter des jetzigen Zaren den Kopf zerbrochen und auch über seine Geistesgaben verschieden geurteilt. Die Verurteilung der Saager Friedenskonferenz schien so wenig im Einklang zu stehen mit seinem Verhalten Japan gegenüber und nicht minder mit seinem Verhalten gegenüber dem eigenen Volke seit dem verhängnisvollen Januartage des Jahres 1905. Sein Mangel an Entschlossenheit, sein Schwanken, sein Nachgeben und sein Zurückweichen, sein Wechseln zwischen einem Plehwe und Swiatopolk Mirsky, sein Wenden zwischen Witte und Durnowo, die Abfertigung Pobjedonosjew und das Zurückhalten Trepows, wenn auch gewissermaßen incognito, alles das scheint so rätselhaft, und man hat ihn bald für einen Herrscher gehalten, der sehr wohl weiß, was er will, bald für einen, der nicht weiß, was er will und schließlich, wie um alles zu erklären, behauptet, er sei — Epileptiker. Uns scheint aber Zar Nikolaus II. am ehesten verstanden zu werden, wenn man ihn mit seinem Vorgänger und Ahnen, Alexander II. vergleicht, der vor 25 Jahren einen schrecklichen Tod durch Dynamit in den Straßen Petersburgs gefunden hat.

Nach dem Fürsten Krapotkin, der einst bewundernder Beisitzer Alexanders II. gewesen war, ist dieser eine zwiespältige Natur gewesen. „Jetzt von entzündender Lebenswürdigkeit“, heißt es in den Memoiren eines Revolutionärs von Fürst Krapotkin, entwickelte er im nächsten Augenblick eine geradezu empörende Kälte. Angefächelt einer wirklichen Gefahr voll ruhigen, besonnenen Mutes, zitterte er beständig vor eingebildeten Gefahren. Sicherlich war er kein Feigling, und doch verfolgten ihn sein Leben lang die Schreckbilder seiner eigenen Phantasie und seines unruhigen Gewissens. Gegen seine Freunde bewies er eine außerordentliche Güte, aber Hand in Hand damit ging die furchtbare kaltblütige Grausamkeit, wie sie den Despoten des siebzehnten Jahrhunderts eigen war, und wie sie Alexander bei der Unterdrückung der polnischen Revolution und später im Jahre 1880 betätigte, als die aufrechterliche russische Jugend durch ähnliche Maßregeln niedergeschmettert wurde — eine Grausamkeit, deren ihn niemand hätte für fähig halten sollen. So führte er ein Doppelleben und unterzeichnete mit lächelnder Miene die reaktionärsten Erlasse, die ihn nachmals zur Verzweiflung brachten. . . .

Stundenlang sah er meidend da, so daß sein Minister Melikow verzweifeln wollte. Dann richtete er an diesen wohl die Frage: „Wann wird Ihr Verfassungsentwurf fertig?“ Wenn aber Melikow nach zwei Tagen erklärte, der Plan sei vollendet, schien der Kaiser nichts mehr von der Sache zu wissen und fragte: „Hab' ich davon gesprochen? Wo zu?“ Wir überlassen das besser meinem Nachfolger. Das wird seine Morgengabe für Rußland sein.

Als ihn Gerüchte von einem neuen Anschläge erreichten, war er willenlos, zur Befriedigung des Exekutivkomitees etwas zu tun; als dann aber die Revolutionäre Ruhe zu hal-

ten schienen, ließ er sein Ohr wieder den reaktionären Ratgebern und ließ den Dingen ihren Lauf. Melikow erwartete jeden Augenblick seine Entlassung.

Im Februar 1881 berichtete Melikow an den Kaiser, das Exekutivkomitee habe einen neuen Anschlag vorbereitet, aber trotz aller Nachforschungen sei genaueres über den Plan nicht in Erinnerung zu bringen. Hierauf befohl Alexander II. die Einberufung von Abgeordneten der Provinzen zu einer Art von beratender Versammlung. . . . Der Plan sollte zunächst dem Staatsrat vorgelegt werden; dann aber zauderte der Zar von neuem. Erst am Morgen des 31. März 1881, als Boris Melikow seine Warnung wiederholte, gab der Kaiser den Befehl, am nächsten Donnerstag den Entwurf vor den Staatsrat zu bringen. Dies war am Sonntag, und Melikow bat ihn, an diesem Tage nicht zur Parade zu gehen, da sein Leben unmittelbar bedroht sei. Trotzdem ging er. Er wollte die Großfürstin Katharina auffuchen und ihr die willkommenen Neuigkeit überbringen. . . . Er soll zu ihr gesagt haben: „Ich habe mich entschlossen, eine Notabelnversammlung zusammen zu berufen.“ Doch dieses verspätete und mit halbem Herzen gewählte Bekenntnis war nicht bekannt geworden, und auf dem Rückwege zum Winterpalais fand er seinen Tod.

Ist der jetzige Zar nicht im großen und ganzen eine Kopie des ermordeten Vorgängers? Vielleicht hat der jetzige Zar weniger starke Leidenschaften, ist er weniger hitzig; dann ist aber auch seine Bildung geringer, sein Wille aber mindestens ebenso schwach.

### Das Marokko-Abkommen.

Die Sen ralkten.

Wie aus guter Quelle verlautet, wird der Inhalt der Generalakte der Konferenz im wesentlichen folgender sein: Die Akte zählt zunächst die Staatsoberhäupter, die bei der Konferenz vertreten waren, auf, und fährt dann fort, daß die Vertreter der Mächte nacheinander beraten und angenommen haben.

1) Eine Erklärung betreffend die Organisation der Polizei; 2) ein Reglement, das die Ueberwachung und Unterdrückung des Waffenschmuggels organisiert; 3) eine Kongressakte einer marokkanischen Staatsbank; 4) eine Erklärung betr. ein besseres Erträgnis der Steuern und die Schaffung neuer Einkünfte; 5) eine Erklärung über die Rolle des Reichs und die Schaffung neuer Einkünfte; 6) eine Erklärung betr. die öffentlichen Dienstzweige und die öffentlichen Arbeiten, und haben, da sie der Ansicht sind, daß diese verschiedenen Dokumente nützlicher Weise in ein einziges Instrument zusammengefaßt werden können, dieselbe in eine aus folgenden Artikeln bestehenden Generalakte vereinigt. Die Akte enthält sodann die Artikel betr. die sechs oben bezeichneten Punkte.

„s kommt a Vogerl g'flogen.“

Zum Abschluß der Marokkokonferenz teilt der A. V. A. noch mit, daß der Kaiser Herrn von Radowicz und den Gra-

fen Tattenbach für hohe Ordensauszeichnungen vorgemerkt hat. Herr von Radowicz dürfte den Schwarzen Adlerorden erhalten.

Im Auftrage des Kaisers von Oesterreich sprach der Minister des Äußeren Graf Goluchowski dem österreichisch-ungarischen Vertreter auf der Konferenz in Algiciras, Grafen Bellersheim, die besondere Befriedigung und Anerkennung des Kaisers für die tadellose und umsichtige Durchführung der Vermittlungssaktion und gleichzeitig seinen Dank für die unablässigen Bemühungen des Votschafters aus, denen der schließliche Erfolg zu danken sei.

### Die Revolution in Rußland.

Der Mörder des Sosnowicer Fabrikbesizers Schön, der 21jährige Arbeiter Kollnik, ein naturalisierter Deutscher, wurde in Petrikau gefangen. Kollnik hat am Sosnowicer Willesthalter auch einen Gendarmen erschossen.

Bei einem Raube in der Donstraße zu Moskau wurden heute zwei Bomben entdeckt.

Mit Revolvern bewaffnete Räuber überfielen die Station Pfalzgraben bei Mitau und bemächtigten sich der Kasse.

Gestern wurde in dem Fort Ust-Dwinsk der Urheber eines gegen höhere Polizeibeamte in Libau gerichteten Anschlages hingerichtet.

Sechs bewaffnete Leute griffen in der Nähe von Tiflis einen Postwagen an, töteten den Postillon und den Kutischer und verwundeten den Wachmann, der die Post begleitete. Die Post blieb unversehrt. Die Räuber wurden verfolgt.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Tiflis, 4. April. Tataren griffen heute in Agdama (Distrikt Schuscha) eine Anzahl Armenier an und verwundeten mehrere. Die Hilferufe der Ueberfallenen riefen Kosaken herbei; diese schossen auf die Angreifer, töteten zwei und verwundeten fünf.

Moskau, 4. April. Gestern nachmittag drangen zwei junge Leute, die sich durch falsche Bärte unkenntlich gemacht hatten, beim Briefträger des hiesigen Gymnasiums ein, bedrohten ihn mit Revolvern und forderten Geld. Dem Briefträger gelang es, zu entkommen. Er schloß hinter den Eindringlingen die Türe und lieferte sie der Polizei aus, die feststellte, daß sie Schüler der hiesigen technischen Schule waren.

Wilna, 4. April. Gestern wurde vom hiesigen Gericht der frühere Redakteur Schloßberg wegen Veröffentlichung von Artikeln, die zum Umsturz der bestehenden Staatsordnung auffordern, zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Petersburg, 4. April. Nach einer Mitteilung der russischen Gesandtschaft in Teheran besteht Gefahr, daß durch die in Seistan herrschenden Unruhen die Ausbreitung der Pest im Norden begünstigt wird. Die persische Regierung ordnete die Entsendung von Kavallerie nach Virdjand, Tur-

### Kleines Feuilleton.

**Deffnet die Fenster.** Vorüber sind die Tage, an denen wir die Zimmer ängstlich geschlossen hielten, damit kein rauber Wind Kälte und Frost in die durchwärmt Räume tragen konnte. Immer balsamischer wird die Luft draußen, deren milde, lösende Wellen uns umschmeicheln, sobald wir sie hereinlassen. Die Doppelfenster sind bereits für ein halbes Jahr a. D. gestellt und freuen sich auf dem Boden eines beschaulichen Pölsins. Besonders um die Mittagszeit ist es im Freien fast ebenso warm wie im Zimmer und das Deffnen der Fenster wird deshalb nicht bloß ein Bedürfnis für uns, sondern erscheint geradezu als eine gesundheitsliche Forderung. Die eindringenden Sonnenstrahlen vergolden die Möbel und Wände, verbinden das Angenehme mit dem Nützlichen, indem sie zugleich Bazillen töten und das kann bei der Menge, die sich selbst in den sorgfältig gereinigten Räumen finden, nur nützlich sein. Ein erquickender Hauch neuen Lebens kommt zu uns, glitzern wir die reine Atmosphäre ein und lassen unsere Lunge einen langen, heißen Schluck davon tun, der den Staub, welcher sich in den Geweben festsetzt, vernichtet und ihr statt dessen guten Nährstoff zuführt. Die sparsame Hausfrau fürchte nicht, durch längeres Deffnen der Fenster die Heizwärme zu verringern und deshalb an dem so teuren Heizungsmaterial zu verschwenden, wenn man sich vor Ueberhitzungen hütet, so leidet die Temperatur des Zimmers keinen oder nur sehr geringen Abbruch, wohl aber zieht die verbrauchte, ausgetretene Luft hinaus und neue, reine kommt an ihre Stelle. Vor Entfaltungen braucht man sich ebenso wenig zu ängstigen. Wer dazu neigt, der lege sich an einen geschützten Platz des Zimmers, die anderen Hausbewohner aber dürfen ge-

trost, ohne schädliche Folgen davon zu spüren, einen Augenblick durchs offene Fenster sehen. Gutes soll man sich nur vor Zug, durch den gerade um diese Jahreszeit die meisten Katarrhe, Schnupfen und Husten entstehen. Im übrigen aber nehmen wir uns des Dichters Forderung zum Wahlspruch: „Die Fenster auf, die Herzen auf, geschwinde, geschwinde!“

**Der Margarine-Färs.** Als eine Art Manolescu trat in der Reichshauptstadt ein Hochstapler auf, der jetzt von der Berliner Kriminalpolizei verhaftet wurde und sich wie sein Vorbild, ebenfalls den Färsentitel zulegte. Er nannte sich Färs v. Margarine. Der Färs trat sehr fein und sicher auf und bewohnte in einem Hotel der Friedrichstadt einen Salon und ein Schlafzimmer. Am Samstag vormittag ging er zu einem bekannten Juwelier, stellte sich als russischer Färs von Margarine vor, ließ sich Brillanten vorlegen und gab schließlich den Auftrag, ihm eine Anzahl der Schmuckstücke ins Hotel zu schicken, damit sich die Färsin selbst sie ansehen und die Entscheidung treffe. Ein Angestellter des Geschäftes packte für 16 000 A. Brillanten ein und ging mit. Er war etwas überrascht, als ihm der Färs im Salon sagte, die Färsin könne augenblicklich nicht wählen, da sie noch schlafe, er möge daher die Brillanten einstweilen dalassen und später wiederkommen. Um den Mann sicher zu machen, öffnete der Färs ein wenig die Tür des Schlafzimmers ganz behutsam, gestattete dem Angestellten einen Blick durch den Türspalt und wies mit einer Handbewegung auf das Bett. Dort lag der Wiktrauise ein ziemlich hoch liegendes Kissen und auf dem Kissen dunkles Kopshaar. Das überzeugte ihn aber immer noch nicht von der Anwesenheit einer Färsin. Die Sache kam ihm nicht gehener vor, und er nahm seine Brillanten wieder mit sich. Das Hotelpersonal war erstaunt, als er nach der Färsin fragte. Alle wußten nur, daß der Färs allein gekommen war. Die Kriminalpolizei wurde

aufmerksam gemacht und beobachtete den Färsen, als er bald darauf ausging und sich nach der Wilhelmstraße begab. Dann sah man sich in den Färsenzimmern etwas genauer um und löste auch den Schleier von der geheimnisvollen Färsin, die immer noch schlief und durch kein Geräusch zu wecken war. Sie bestand aus einem Koffer mit Zeitungspapier, einer Uniform und einem Stiefelsack, auf dem eine Frauenperücke aufgezogen war. Jetzt holt sich die Kriminalpolizei den Färsen aus der Wilhelmstraße, stellte ihn als einen 20 Jahre alten Studenten Louis Rubschinski aus Petersburg fest und brachte ihn wegen versuchten Betruges nach dem Untersuchungsgefängnis.

**Der Tabak** hatte auf seinem Eroberungszuge dieser Tage in England einen neuen Sieg zu verzeichnen, indem in einem Schnellzuge von London nach Liverpool ein Raucherabteil für Damen 1. Klasse bereitgestellt wurde. Es waren drei Damen, die die Reise machten und die ihr Abteil ausdrücklich in dieser Form bestellt hatten, und die Gesellschaft hatte sie auch so angenommen. Man kann in England, bemerkt dazu die Fr. D. W., besonders in London, eine stetig zunehmende Vorliebe der Damen, in der Öffentlichkeit zu rauchen, beobachten. In den vornehmen Restaurants und den eleganten Cafés achtet heute niemand mehr darauf, wenn eine Dame raucht, während es noch vor zehn Jahren großes Aufsehen erregt hätte, wenn eine Dame in vornehmer Gesellschaft nach Tisch in einem solchen Restaurant eine Zigarette angezündet hätte. Die Damen rauchen gewöhnlich Zigaretten von sehr teurem ägyptischen, türkischen oder russischen Tabak. Aber die neue Leidenschaft der Frauen beschränkt sich nicht nur auf die Kreise der vornehmen Gesellschaft, sondern alle Beobachter stimmen darin überein, daß in allen Klassen des englischen Volkes die Frauen immer mehr Geschmack am Tabak finden.

bet und Turisch an. Morgen geht eine Sotnie Kosaken mit sechs Offizieren und einem Hilfsarzt von Tcheran ab, um eine gesundheitspolizeiliche Abperrung wie im Jahre 1898 einzurichten. Die ärztlichen Untersuchungen der Karawanen werden in Kiariz, Birdjand und Turbet durchgeführt werden.

**Tschita, 4. April.** Generalleutnant Scholtshewitsch ist heute verhaftet worden.

**Warschau, 4. April.** Sämtliche 64 Mitglieder des Komitees der Gesellschaft „Silse“ wurden verhaftet.

**Petersburg, 4. April.** Schon jetzt wird von der Notwendigkeit gesprochen, die Wahlen zu fassieren, da etwa 20 000 Wähler ihre Wahlkarte nicht erhalten haben. Von den Ministern erließen Graf Lamsdorff im Wahllokal, während Witte und Tarnowski fern blieben.

## Deutscher Reichstag.

(83. Sitzung vom 3. April, 1 Uhr.)

Die Beratung des

### Militär-Etats

wird fortgesetzt beim Kapitel Artillerie und Waffenwesen und technische Institute.

Abg. Zubeil (Soz.) erkennt an, daß gestern Abg. Pauli die Interessen der Arbeiter in den Werkstätten in Spandau etwas besser vertreten habe, als früher, aber gerade aus den Ausführungen jenes konservativen Abgeordneten gehe zur Evidenz hervor, wie schlimm es in Spandau stehen müsse. Besonders für ältere Angestellte seien die Löhne resp. Gehälter so, daß man sich in der Privatindustrie schämen würde, solche Gehälter zu zahlen. Redner verbreitet sich weiterhin über die Löhne und Arbeitsverhältnisse im gesamten Bereiche unserer königlichen Institute. Er geht dabei auch ein auf die Verhältnisse in Danau, Danzig und anderen fiskalischen Werkstätten.

Abg. Lucas (natl.) bemängelt, daß den Technikern nicht die ihnen gebührende Stellung eingeräumt sei. Was die Arbeiterverhältnisse anlangt, so seien die Löhne keineswegs so unzulänglich, wie Vorredner es behauptete. Zu vermessen sei ferner noch immer ein besonderer Fonds in diesem Etat für Forderungen des Arbeiter-Wohnungswesens.

Generalmajor v. Arnim erwidert dem Abg. Zubeil, er müsse vor allem bestreiten, daß die Verwaltung nicht genug tue für die Arbeiter in gesundheitlicher Beziehung. Er werde natürlich heute wieder vorgebrachte Anklagen untersuchen, aber nach den Erfahrungen, die er mit den Angaben des Herrn Zubeil bisher gemacht habe, sei er schon jetzt überzeugt, daß sie sich wieder als völlig unzutreffend erweisen werden.

Abg. v. Böhlendorff (kons.) wünscht, daß die Verwaltung den Versuchen mit lenkbaren Luftschiffen erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden und dafür Sorge, daß sich Privatinteressenten weiter damit beschäftigen können. Bei dem Interesse des Reiches an solchen lenkbaren Luftschiffen sei eine Subvention der Privatindustrie wohl gerechtfertigt.

Eine weitere Debatte entsteht beim Ordinarium nicht. Bei den einmaligen Ausgaben entsteht eine längere Auseinandersetzung über die dritte Rate für den Truppenübungsplatz in der Nähe von Ohrdruff für das 11. Armeekorps zum Beginn des Grunderwerbs. Die Kommission beantragt Bewilligung. Unter Verwerfung eines Antrages des Abg. Bod-Gotha auf Ablehnung der Position wird schließlich die Forderung bewilligt.

Bei dem Titel 30 000 M. Beihilfe an die Gemeinde Spandau bemerkt

Abg. Bachmide (Freis. Ver.), die 30 000 M. seien nur ein Notbehelf. Dauernde Hilfe sei nur zu schaffen durch endlichen Erlaß eines Reichsgesetzes, welches den betreffenden Gemeinden die Besteuerung der Reichsinstitute ermöglichte.

Abg. Pauli (kons.) schließt sich dem an.

Abg. Singer (Soz.) hält es gleichfalls für eine Notwendigkeit, daß die Verpflichtung des Reichsfiskus, für seine gewerblichen Institute Kommunalsteuern zu zahlen, endlich durch Gesetz anerkannt werde. Der nicht angefochtene Titel wird bewilligt und der Rest des Militäretats debattelos genehmigt. — Es folgt der Etat für die

### Expedition nach Ostasien.

Die Kommission hat im ganzen 4 1/2 Millionen von den geordneten 12 1/2 Millionen abgesetzt mit Rücksicht auf die Reduktion des Expeditionskorps im Laufe des Etatsjahres. Die Erledigung erfolgt debattelos nach den Kommissionsbeschlüssen.

Weiter steht auf der Tagesordnung der Etat des

### Reichsmilitärgerichts.

Für Grunderwerb, Entwurf und sonstige Vorarbeiten für ein Dienstgebäude, das auf dem Terrain des Park Wilsleben in Charlottenburg errichtet werden soll, sind 871 000 M. gefordert. Die Kommission schlägt vor, nur 13 000 M. zu Vorarbeiten zu bewilligen, da sie die Wahl des Platzes beanstandet. Das Haus tritt diesem Vorschlage debattelos bei und genehmigt im übrigen den Etat.

Darauf erfolgt Vertagung. Morgen 1 Uhr: Etat der Zölle und Verbrauchssteuern, Etat der Stempelabgaben, kleinere Etatreste, dann 2. Lesung des Gesetzes betr. Wohnungsgeldzuschuß und Servis, sowie betreffend Naturalleistungen im Frieden. — Schluß 6 1/2 Uhr.

### Die Diätenvorlage

ist dem Bundesrat nunmehr zugegangen. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß dieser sie noch in seiner nächsten Plenarsitzung am Donnerstag verabschiedet wird, so daß sie dem Reichstage doch noch unmittelbar vor Beginn der Osterferien unterbreitet werden könnte. Die Diätenvorlage trägt die Bezeichnung: Vorlage des Reichstags.

## Preussischer Landtag.

### Das Abgeordnetenhaus

erledigte am Dienstag zunächst eine Interpellation betr. den Erdbeich bei Wühlheim. Nachdem Abg. Wellstein (Zentr.) die Interpellation unter Schilderung der Katastrophe begründet hatte, entgegnete Minister von Bethmann-Hollweg, daß die Ursache des Unglücks noch nicht festgestellt sei, aber augenblicklich ergründet würde. Die beiden

### Wahlgesetz

wurden sodann in der dritten Lesung angenommen. Da sie aber eine Verfassungsänderung enthalten, muß nach einem Zeitraum von mindestens 21 Tagen noch einmal abgestimmt werden. Darauf begründete Minister Dr. Delbrück den Entwurf betreffend den Erwerb der Kalisalz-Vergewerte Gerczinia durch den Staat. Der Minister führte aus, daß zur Stärkung des Einflusses des Staates und im Interesse der heimischen Kaliindustrie der Ankauf von Gerczinia der beste Weg gewesen sei. Das Gesetz wurde schließlich an die Budgetkommission verwiesen. Das Haus vertagte sich sodann bis zum 2. Mai 2 Uhr mit der Tagesordnung: Petitionen und Anträge aus dem Hause.



\* Wiesbaden, 4. April 1906.

### Die Tarifreform.

Die R. M. J. schreibt: Am 2. und 3. April haben in Berlin Konferenzen der Vertreter der deutschen Regierungen über die Ausführung der zu der geplanten Reform der Personen- und Gepäcktarife gefassten Beschlüsse stattgefunden. Wenn auch einige Regierungen sich ihre endgültigen Entschlüsse bis zur Erörterung in den gesetzgebenden Körperschaften vorbehalten mußten, so haben die Beratungen doch das erfreuliche Ergebnis gehabt, daß jetzt ohne Verzug an die Ausführungsarbeiten herangetreten werden kann. Einige noch nicht völlig geklärte Fragen werden durch Ausschüsse durchberaten. Zur vollständigen Durchberatung der Tarife und Abfertigungsvorschriften zum Druck der neuen Fahrkarten und sonstigen Material und zur Ausstattung der Dienststellen mit diesem Material sind indes noch zeitraubende Arbeiten erforderlich, so daß bis zur Einführung der neuen Personen- und Gepäcktarife noch eine geraume Zeit vergehen wird.

### Die Tanzhularen.

Das durch den Kaiser in seine neue Garnison Trefeld eingeführte zweite westfälische Fußareneregiment No. 11 soll dem Vernehmen nach anlässlich seiner Ueberfiedelung fortan den Namen der Kronprinzessin Cecilie führen.

### Leutnant Keller in Deutsch-Südwestafrika gefallen.

Einen schweren Verlust hat die Schutztruppe in Südwestafrika zu verzeichnen. Sottentoten überfielen eine leer fahrende Kolonne, die unter dem Befehl des Leutnants Keller stand. Die ganze Begleitmannschaft wurde bis auf



einen Soldaten niedergemacht. Zehn Reiter und Leutnant Keller sind getötet. Die Wagen wurden von den Sottentoten verbrannt, die Leichen abgetrieben. Leutnant Keller, ein bei seinen Kameraden sehr beliebter Offizier, gehörte früher dem 3. württembergischen Feldartillerieregiment Nr. 49 an.

### Ausweisungen von Russen.

Ein Telegramm meldet uns aus Berlin, 4. April: Der Polizeipräsident bestätigte einem Mitarbeiter des B. L. A., daß in der letzten Zeit hier wöchentlich etwa 50-60 Russen wegen geistwidrigen Verhaltens oder gänzlicher Mittellosgkeit ausgewiesen wurden. Im ganzen befinden sich in Berlin etwa 7000 beschäftigungslose, meist unbemittelte Russen, darunter etwa 6500 Juden, die sämtlich ausgewiesen werden sollen, wenn sie Deutschland nicht freiwillig verlassen. Hierüber wird in den nächsten Tagen eine Konferenz unter Vorsitz des jüdischen Hilfskomitees im Berliner Polizeipräsidium einen Beschluß fassen.

### Die ungarische Krise.

Im gestrigen Kroat wurde nach einem Telegramm aus Wien endgültig beschlossen, in Ungarn innerhalb der gesetzlichen Frist, die am 11. April abläuft, keine Neuwahlen auszuschieben. Der Minister des Innern, Christophi, er-

klärte darauf dem Kaiser nochmals, daß er unter diesen Umständen nicht mehr weiter Mitglied der ungarischen Regierung bleiben wolle. Sein Rücktritt erfolgt schon in den nächsten Tagen. Der Justizminister Samy ist heute aus demselben Grunde aus dem Ministerium ausgeschieden. Die Neuwahlen werden voraussichtlich im Herbst, wahrscheinlich im September, ausgeschrieben werden.

### Die zweite Friedenskonferenz.

Rugland hat gestern den Västen das Programm der zweiten Friedenskonferenz überreicht. Die Konferenz findet in der zweiten Hälfte des Juli statt. Das Programm ist ziemlich allgemein gehalten. Wie verlautet, wird eine Konferenz der Interparlamentarischen Union geplant, die kurz vor Beginn der offiziellen diplomatischen Friedenskonferenz in Haag stattfinden soll.

### Ausland.

\* Rom, 3. April. Der flüchtige Unterrichtsminister Rasi ist in seinem alten Wahlkreis Trapani wieder einstimmig zum Abgeordneten gewählt worden. Rasi wird bekanntlich wegen großer Unterschlagungen im Ministerium gerichtlich verfolgt.

\* Paris, 4. April. In der Deputiertenkammer, in der gestern die Regierung wegen des Grubenunglücks in Courrières interpelliert wurde, wurde ein Vertrauensvotum für die Regierung angenommen.

## Von den Streiks.

Magdeburg, 3. April. Eine Versammlung von 5000 Arbeitern aller Berufsstände beschloß, Samstag in den Generalstreik einzutreten, wenn bis dahin die Forderungen der Streikenden im Lohnfuhrwesen nicht bewilligt sind.

Hamburg, 3. April. Die ausländischen Seeleute verhalten sich ruhig, die Ordnung wurde nirgends gestört. Der Schiffsverkehr zeigt noch keine bemerkbare Beeinträchtigung durch den Streik.

Weihenfeld, 3. April. Der Ausstand im mitteldeutschen Braunkohlengeldgebiet breitet sich weiter aus.

Leus, 3. April. Die heute vormittag erfolgte Verhaftung von sieben Manifestanten rief unter den Ausständigen eine Erregung hervor. Eine kleine Barrikade von Steinen, die sie errichtet hatten, wurde von Gendarmerie und Militär wieder beseitigt. Nach Vertreibung von der Barrikade sammelten sich die Ausständigen wieder an, um zum Bürgermeister zu ziehen und die Freilassung ihrer Kameraden zu fordern. Der Bürgermeister telegraphierte darauf an den Staatsanwalt von Bethune und ersuchte ihn, die gegen die festgenommenen Ausständigen erhobenen Anschuldigungen genau zu prüfen. — Infolge des Kohlenmangels beginnt man in Leus und Bethune die Koksverteilung einzustellen.

New York, 3. April. Die Konferenz der Delegierten der Hartkohlensarbeiter mit den Grubenbesitzern vertagte sich bis Donnerstag, woraus geschlossen wird, daß auf beiden Seiten ein Vergleich angestrebt wird.

### (Telegramme.)

Hamburg, 4. April. Ein Arbeitswilliger, der auf dem Dampfer „Solvia“ anstelle eines Streikenden trat, erkrankte nach Genuß eines an Bord gereichten Kaffees unter Vergiftungserscheinungen.

Braunschweig, 4. April. Von den Arbeitern der Braunschweigischen Kohlenwerke Helmstedt sind 700 Mann, das ist etwa die Hälfte, in den Ausstand getreten.

Bochum, 4. April. Der Alte Bergarbeiterverband beauftragt auf den nächsten Sonntag zahlreiche Bergarbeiterversammlungen ein zur Erörterung der Lohnfrage und der Knappheitsreform.

Dresden, 4. April. Die gestern abend abgehaltene außerordentliche Generalversammlung des Verbandes der Metallindustriellen in der Kreishauptmannschaft Dresden beschloß einstimmig, den Verbandsbeschuß vom 26. März betr. die Aussperrung der Mitglieder des Deutschen Metallarbeiterverbandes dahin zu erweitern, daß die Sperre nunmehr nicht allein zum Schutze der Firma Biesolt & Lode in Weissen, sondern auch im Interesse der Eisengießereien morgen abend zu erfolgen hat, da die Gießereiarbeiter auf Verlangen des Metallarbeiterverbandes den Streik erklärt haben. Die Aussperrung dürfte sich auf etwa 10 000 organisierte Arbeiter erstrecken.

Leus, 4. April. Tausend Ausständige versuchten vergeblich, sieben gestern bei den Krattollen in Sallaumines Verhaftete zu befreien. Mehrere Streikende, Gendarmen und Kinder wurden verletzt.



Automobilunglück. Ein Automobil aus München stieß in Augsburg mit der Straßenbahn zusammen. Drei Personen, darunter der Fahrer des Automobils, sind schwer verletzt.

Bestverdachtige Ratten. Auf dem von La Plata in Hamburg eingetroffenen Dampfer „Sevilla“ wurden verdachtige Ratten gefunden. Personen sind nicht erkrankt. Das Schiff wurde der Ausgabung mit einem Rattenentstümpfungsmittel unterzogen. Alle Vorsichtsmaßnahmen sind getroffen. Die Löschung der Ratten ist unter den üblichen Vorsichtsmaßnahmen gestatt.

Duellprozeß. Die Breslauer Strafkammer verurteilte den Gerichtspräsidenten Karl Weseler, den Sohn des Justizministers, wegen eines am 26. November stattgehabten unblutigen Duells zu vier Monaten Festung. Sein Duellgegner war vom Kriegsgericht zu 3 1/2 Monaten Festung verurteilt worden. Das Duell war durch einen Wirtshausstreit entstanden.

**Haftmoment.** Man meldet uns aus Gleiwitz, 3. April: Die Welt über Oberhessen hinaus bekannte Kolonialfirma Jacob und Sohn hat Konkurs angemeldet. Durch unglückliche Spekulationen und Manipulationen, die Zwangsverläufe herbeiführten, erreichten die Passiva eine Höhe von 5-600.000 M., während die Aktiva auf 150-200.000 M. geschätzt werden. Die Zahl der Gläubiger beträgt gegen 150, wobei ganz Schlesien, Stettin und Hamburg beteiligt sind. Auch die Breslauer Wechselbank erleidet durch jene Manipulationen einen Verlust, der 50-60.000 M. nicht übersteigt.

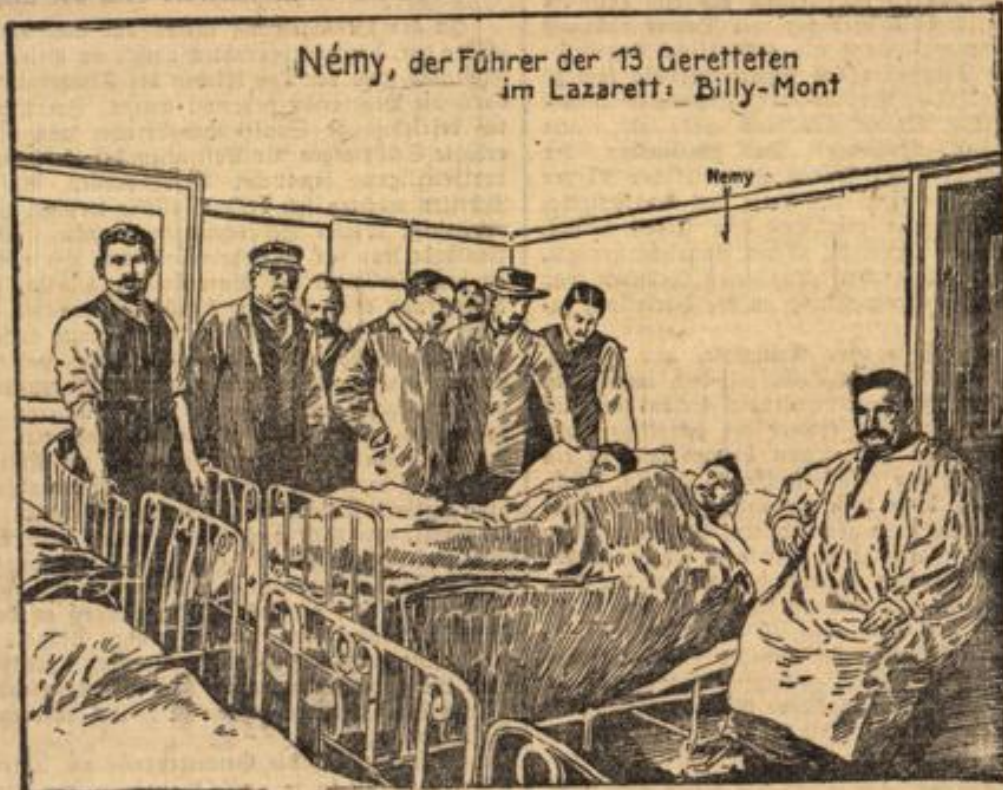
Die Ermordung der Baronin Wiedemann in Baden bei Wien hat jetzt durch Gesandnis des Täters ihre Aufklärung gefunden. Vor einigen Tagen wurde beim Umgraben des Gartens, der zur Villa der Ermordeten gehört, ein Kistchen mit Gegenständen gefunden, welche der Dame geraubt wurden. Der seit längerer Zeit in Haft befindliche Gärtner Nowak legte nun nach langem Zögern das Geständnis ab, daß er die Ba-

ronin allein ermordet habe. Der mitangeklagte Hilfsarbeiter Janio wurde sofort aus der Haft entlassen.

**Verhaftung und Flucht.** Der V. L. A. meldet aus Braunschweig: Wegen Begehung zahlreicher Sittlichkeitsverbrechen wurde der Photograph Kühn verhaftet. Bei seiner polizeilichen Vernehmung machte er einen Selbstmordversuch. In der Nacht ist er aus dem Krankenhaus entflohen.

**Unfall eines Torpedobootes.** Aus Libau, 3. April, wird gemeldet: Das Torpedoboot 119 erlitt, als es heute ein Unterseeboot begleitete, bei Pawlowsk Havarie. Das Unterseeboot ging infolgedessen allein nach Windau. Der Sturm verhinderte, daß man dem beschädigten Torpedoboot helfen konnte. Es ist dies der dritte Fall, daß ein Kriegsfahrzeug bei Libau havarierte.

**Jugentgleisung.** Gestern Abend entgleiste der Schnellzug Moskau-Worschau in der Station Biala. Dabei kam eine Person ums Leben, sieben erlitten Verletzungen.



Némy, der Führer der 13 Geretteten  
im Lazarett: Billy-Mont

Die Errettung von dreizehn Bergleuten aus den Schächten von Courrières hat in der ganzen Welt freudigen Widerhall erregt. Bekannt wird nur, daß es nicht möglich war, mehr brave Bergleute lebend zutage zu fördern. Der gefeierte Held ist Henry Némy, der durch seine Umsicht und Energie seine Kameraden zum Ausgang führen konnte. Bei allen Qualen und Leiden verließ ihn seine Geistesgegenwart nicht. Nun liegen die geretteten Bergleute wohlgepflegt im Lazarett, und die Ärzte hoffen zusehends, alle am Leben erhalten zu können. Besonders dankbar haben sich die Geretteten den Westfalen gegenüber, welche nach Frankreich geeilt waren, gezeigt. Sobald es der Zustand Némys erlaubte, hat er den deutschen Bittern herzliche Worte geschrieben. Er will sogar noch persönlich seinen Dank in Westfalen abstellen.

Aus Lens, 3. April, wird uns gemeldet: Die Nachforschungen in der Grube Sallaumines wurden auch in der letzten Nacht und heute morgen unter der Leitung von Ingenieuren fortgesetzt. Sie ergaben jedoch kein Resultat, da

keine lebenden Wesen durch die Rettungswannschaften angetroffen worden sind. Die Ingenieure fanden, daß die Gassen dieses Teil des Grubengebietes erheblich stärker durch die Explosion gelitten hatten, als in Schacht 3. Die Leichen, die in diesem Teile des Bergwerkes gefunden wurden, waren sämtlich schrecklich verbrannt. Die Bevölkerung von Sallaumines ist noch immer sehr aufgebracht gegen die Ingenieure, sammelt sich an den Einfahrten der Schächte an und veranlaßt Kundgebungen. In Schacht 2 bei Billy-Montigny ist man mit dem Zutagefördern verbrannter oder überhitzter Kohlen beschäftigt, deren Fortschaffung fast beendet ist. Die Ingenieure beschäftigen sich mit der Frage, ob sie nicht von neuem den Kampf gegen den Brandherd in den zerstörten Galerien aufnehmen haben werden, in die man wegen der Ansammlung von Gasen noch nicht gelangen kann. — In der 30 Meter-Galerie ist man mit der Ausbesserung der Holzverschalung beschäftigt, um leichter die Leichen, die man in Schacht 3 gefunden hat, zutagefördern zu können.



### Aus der Umgegend.

\* **Naumenthal, 3. April.** Die Wahl des Herrn August Prinz zum Bürgermeister unserer Gemeinde hat die Bestätigung des Landrats erhalten.

\* **Almannshausen, 3. April.** In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde beschlossen, dahier ein Elektrizitätswerk zu erbauen und fand man das Terrain unterhalb des „Nebenhotels“ am geeignetsten, worauf auch das Werk, welches voraussichtlich bis Mitte Juni d. Js. schon vollendet sein soll, zu stehen kommt.

\* **Limburg, 3. April.** Es besteht die Absicht, die Westerwald-Querbach von Montabaur aus entweder in das Lahntal oder an den Rhein weiter zu führen. In der Erwägung, daß die Westerwaldgegend seit Jahrhunderten ihre natürlichen Verbindungen mit dem Lahntal gepflegt hat, beschloß die Handelskammer, dementsprechend die Führung der Linie nach Ems oder Rastau zu empfehlen.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)



\* Wiesbaden, 4. April 1906.

### In der neuen Wohnung.

Endlich ist alles fertig, nachdem lange hin- und herübergelegt worden ist, wie die einzelnen Möbel am besten unterzubringen seien. Im frischen Glanze stehen die Zimmer und mit Stolz blickt die Hausfrau auf ihr wohlgeordnetes Werk zurück, hat sie doch die Hauptarbeit beim Einrichten gehabt. Die schönen Tapeten, die tadellosen Fußböden machen ihr Freude, noch mehr aber die geschmackvolle Art, wie die Sachen aufgestellt sind und am liebsten würde sie das „Schmuckkästchen“ vorpfeifen vor allem Staub und Schmutz hüten, wenn dies nur möglich wäre! Aber wo Kinder sind, da bleibt nicht alles unberührt, auf der Erde rutschen die Kleinsten herum und bauen ihre Spiele dort auf, wo vorher frisch gebohrt oder gewachst war.

Mit nicht ganz einwandfreien Stiefeln tritt der Hausherr ein und schon macht sich der Geist der Verstörung langsam breit. — „Wie hübsch haben wir's in der neuen Wohnung!“ wird zu allen Bekannten gesagt, die den Umzug mitfeiern kommen und die ein klein wenig Neugierde neben liebevollem Interesse für uns hergetrieben hat. Alle Zimmer, die natürlich sauber aufgeräumt und blitzblank sind, müssen die Besucher bewundern, ja man fordert das Lob förmlich heraus. Die guten Freunde sollen teilnehmen an unserem Glück und das tun sie auch mit mehr oder minder großer Aufmerksamkeit. Was sie freilich denken, wenn sie die Treppe hinabsteigen und ob sie uns für übertrieben zufrieden halten, das geht uns nichts an, Gedanken sind ja glücklicherweise nicht Worte. Was sie uns sagen, nehmen wir in unserer frohen Stimmung für bare Münze und das ist gut; denn wenn wir oft die Mienen sehen würden, mit denen sie sich zublinzeln, wenn wir so recht das Lob unseres Heims singen, so wäre unser Vergnügen auch schon getrübt. Schattenseiten hat auch die beste Wohnung, selbst die neubaugene, aber wenn die Lichtseiten vorwiegen, dann wollen wir uns noch recht lange des Wechsels freuen, bis die neue Wohnung mit der Zeit eine alte wird, d. h. eine altvertraute und liebe. Erinnerungen knüpfen sich dann an die einzelnen Gegenstände und das was heute noch im Schein der Tadellosigkeit erglänzt, hat zwar manchen Mangel bekommen, dafür gibt es den Beweis von fleißiger Benutzung und fröhlichem Leben. Einfallen aber sind wir noch stolz auf die Schönheit und den neuen Reiz, der in unserer Wohnung liegt.

♂ Eine Kaiserzusammenkunft in Wiesbaden oder Homburg? Wie schon bekannt, trifft der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Mitte dieses Monats in Homburg b. d. S. ein, wo die Herrschaften einen längeren Aufenthalt zu nehmen gedenken. Der Kaiser wird während dieser Zeit wiederholt das Hoftheater in Wiesbaden besuchen und auch in Mainz vor sprechen. Im hiesigen Schloß werden schon jetzt verschiedene Zimmer für einen vorübergehenden Aufenthalt des Kaisers hergerichtet. — Wie neuerdings verlautet, hat auch der Jar die Absicht, in Begleitung seiner Gemahlin und der kaiserlichen Kinder gegen Ende April einen Besuch in Darmstadt zu machen und dann einen längeren Aufenthalt im Schloß Wolfsgarten zu nehmen. Offiziell ist von dieser Reise des Zaren zwar noch nichts bekannt, aber private Mitteilungen lassen darauf schließen, daß das Zarenpaar wieder einmal Sechsauf nach Deutschland und besonders nach der heimatlichen Heimat der Jarin hat. Es ist nahezu selbstverständlich, daß wenn gegen Ende dieses Monats die beiden Souveräne in so unmittelbarer Nachbarschaft sich aufhalten, auch ein Zusammentreffen der beiden Kaiser zu erwarten steht. Im Jahre 1903, wo im Sommer das Zarenpaar zum letzten Male in Schloß Wolfsgarten weilte, fand bekanntlich eine Zusammenkunft der beiden Monarchen in

Wiesbaden statt. Weshalb sollte nicht auch in diesem Jahre ein Zusammentreffen in Wiesbaden oder Homburg — die beiden Städte kommen wohl allein in Betracht — möglich sein.

\* Die Postdirektion macht wiederholt auf die Vorteile der Hausbriefkasten aufmerksam. Auch wir erinnern unsere Leser daran.

\* **Wegwechsel.** Herr Kadierer Hr. Deife verkaufte sein Haus, Bleichstraße 39, an Herrn Paul Schmelzer, Möbelhandlung hier. Das Geschäft wurde abgeschlossen durch die Agentur Daniel Kahn, Seerodenstraße 6.

\* **Konkursverfahren.** In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Leutnants a. D. Otto Arnoldt, hier, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters etc. der Schlußtermin auf den 28. April 1906, vormittags 11½ Uhr, vor dem königlichen Amtsgericht, Zimmer 92, bestimmt.

\* **Der Verein für Auskunfts- und Wohlfahrtsvereinigungen und Rechtsfragen** hielt gestern nachmittags 5 Uhr im Basalkaal des Rathauses eine leider recht schwach besuchte Mitgliederversammlung ab. Den Jahresbericht über die Wohlfahrtsfälle erstattete Frau Prof. v. Wilm. Danach hat der Verein wieder viel Gutes getan. U. a. wurde einem alten Mann, der keine Invalidenrente erhielt, eine Orgel gekauft, damit er sich einige Groschen zum Lebensunterhalt verdienen kann. Der Verein konnte die Anfrage der Regierung, ob eine Subvention notwendig sei, dank der günstigen Vermögenslage mit Nein beantworten. Anstelle des verstorbenen Herrn Dr. Hohmann ist Herr Geh. Justizrat Meyer als verantwortlicher Leiter des Vereinsrechtsbureaus getreten. Herr Dr. Meyer konnte von einer erfreulichen starken Inanspruchnahme des Bureaus berichten. Dasselbe ist jetzt auch Samstag geöffnet. Die Zahl der Fälle, in denen unentgeltlich Auskunft erteilt worden ist, dürfte sich in diesem Jahre auf 1200 belaufen, sie sind somit von Jahr zu Jahr gestiegen. Der Wunsch des Vorstandes geht dahin, daß der Verein noch mehr in die Öffentlichkeit bringen müsse bzw. daß dessen Einrichtungen von den breiten Schichten des Volkes häufiger in Anspruch genommen werden. Viele Leute seien noch bezüglich der unentgeltlichen Auskunft im Unklaren, obwohl dies auffallend an den Schildern bemerkt sei. Eine der Hauptaufgaben wird in der Verschönerung und Befürwortung des Armenrechts sowie darin erblickt, bei allen im Bureau eingehenden Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Dienstherrschaft und Gefinde auf einen mageren Vergleich hinzuwirken, davon ausgehend, daß ein magerer Vergleich immer besser als ein letzter Prozeß ist. Bezüglich Mietverhältnisse gelangten 100 Fälle zur Entscheidung, Dienstverträge 80 und Zivil-Prozesse 62 Fälle. Das Bureau ist in der Lage, über alle Fälle, auch in Testamentenangelegenheiten, Auskunft zu geben. Es werden Bemittelte wie Unbemittelte gleich gern beschieden. Er bitte nur, noch mehr Stimmungen für die Einrichtungen des Vereins zu machen. — Ueber die Finanzen gab Frau Weddigen Auskunft. Die Einnahmen und Ausgaben balancierten mit 1386.76 M., der Vermögensbestand beträgt 1463.83 M. Auf Vorschlag der Kassiererin Herren Gruber und Peters wurde der Kassiererin Decharge erteilt. Die beiden Herren bleiben auch im laufenden Jahre in ihren Ämtern, ebenso der durch Affamtion einstimmig wiedergewählte Vorstand. Die stellvertretende Vorsitzende, Frau Prof. v. Wilm, bat zum Schluß, mehr Mitglieder zu werden, denn die Zahl derselben sei namentlich infolge Ablebens immer geringer geworden.

\* **Bräutigamdieb.** Gestern gelang es, hinter die Bräutigamskoffer, welche in der letzten Woche in den Quartieren hinter der Klingkirche (Nähe Schreier- und Naunheimerstraße) veräußert wurden, zu kommen. Die Diebin war eine junge Frau Mitte der 20er Jahre. Bei der vorgenommenen Hausdurchsuchung fanden sich zwei Brotbeutel vor. Der eine war ein weißer Leinenbeutel mit roter flacher Zugschnur. An einer der oberen Ecken unterhalb der Zugschnur war in rot ein N. eingestrichen. Der zweite ist ein sehr großer Leinenbeutel mit runder weißer Baumwollenzugschnur. Die Besitzer der Beutel können dieselben auf Zimmer 20 der Polizeidirektion entgegennehmen.

\* **Irrsinnig?** Rechtsanwalt Voss in aus Eltville, der bekanntlich wegen Unterschlagung verhaftet war und in Eichberg zur Untersuchung seines Geisteszustandes weilte, wurde vorgestern wieder in das hiesige Landgericht eingeliefert.

\* **Die Gefährlichkeit der Primel.** Es ist eine ganze Reihe von Fällen bekannt geworden, in denen sich die Primel, wie wir sie sehr häufig als Zimmerpflanze finden, als eine sehr gefährliche Freundin gezeigt hat, und zwar handelte es sich bisher stets um Hautkrankheiten oder um Augenentzündungen, die auf den Einfluß der scharfen Dörchen einer bestimmten Primelart (Primula obconica) zurückzuführen sind. Daß dadurch auch noch ernstlichere Leiden entstehen können, geht aus einer Mitteilung im Lancet hervor. Eine Frau im Alter von 29 Jahren litt gerade an der Influenza, als sie an einer Primel roch und gleichzeitig ihre Nase rieb. Die letztere schwoll ziemlich schnell an, bekam eine tiefblaue Färbung und eine ganze Reihe von Fiterstellen, wie bei Karbunkeln. Damit war es aber noch nicht abgetan, sondern es bildete sich eine richtige Blutergussung heraus, wobei Schwellung beider Augenlider und dann zerstörende Vorgänge in den tieferen Gewebsschichten des vorderen und des behaarten Teiles des Kopfes folgten. Nach einer Woche starb die Patientin mit dem Anzeichen der Lungenentzündung, und eine Sektion ergab die Richtigkeit der Diagnose; zugleich fand sich aber auch eine Vereiterung der Lungen. Der betreffende Arzt hatte schon vorher zwei andere ähnliche Fälle beobachtet, in denen das eine Mal ebenfalls der Tod eintrat, das andere Mal jedoch Genesung erfolgte, aber erst nach langem Siechtum.

Dr. V. **Erfundigungspflicht des Handlungsagenten.** Von einem juristischen Mitarbeiter wird uns geschrieben: Einem Kaufmann waren aus den von einem Handelsagenten vermittelten Geschäften Verluste in Höhe von 10.000 Mark oder 30 Prozent des Umsatzes erwachsen. Der Agent wurde entlassen und klagte die für den Fall unzeitiger Entlassung vereinbarte Konventionalstrafe ein; natürlich aber hat das zuständige Oberlandesgericht die Klage abgewiesen. Ueber die Frage, in welcher Weise der Agent Erfundigungen über die Kreditwürdigkeit der Kunden einzuziehen habe, wird folgendes bemerkt: Er hatte die Verpflichtung, die Kreditwürdigkeit neuer Kunden an Ort und Stelle zu prüfen und Aufträge Kreditwürdigkeit nicht entgegenzunehmen oder wenigstens bei Ueberföndung der Aufträge die obwaltenden Bedenken mitzuteilen. Die bei einer Auskunftseinstellung eingeholten Auskünfte sind, wie dies in der Natur der Sache liegt, nicht immer zuverlässig, und der Agent kann an Ort und Stelle in vertraulicher Weise durch mündliche Erfundigungen mancherlei erfahren, was in den Mitteilungen der Auskunftsstellen nicht zutage tritt.

\* **Die Monatsversammlung des Stolzeischen Stenographen-Vereins** (Einigungssystem Stolze-Schrey) findet Mittwoch, 4. April, abends 9 Uhr, im „Westendhof“, Schwabacherstraße 30, Gartenhof, statt.

**\* Personalien.** Dem Garnison-Verwaltungs-Inspektor F. Riedel hier wurde der Kronenorden vierter Klasse verliehen.  
**+ Selbstmordversuch.** Gestern nachmittag versuchte ein Mann in den mittleren Jahren dadurch Selbstmord zu begehen, daß er sich vor den 242. Uhr in Dohheim eintreffenden Personenzug unterhalb der Station auf die Schienen warf. Sein Plan wurde aber vereitelt, da er von der Maschine zur Seite geschleudert wurde und so nur geringe Verletzungen erlitt. Ein telephonisch beordeter Polizeibeamter konnte die Personalien nicht mehr feststellen, da der Selbstmordlandwirt alsbald Dohheim den Rücken gekehrt hat.

**+ Besitzwechsel.** Der Maurer Wilhelm August Wagner in Dohheim verkaufte sein Obereck Nr. 44 daselbst belegenes Besitztum, bestehend aus zweistöckigem Vorderhaus, Seitenbau und Hinterhaus mit Metzgerbetrieb an den Metzgermeister Ludwig Wittma in Dohheim zum Preise von 10000 M. Herr Wittma hat vor kurzem elektrischen Betrieb in seiner Metzgerei eingerichtet, der erste am dortigen Orte.

**\* Wie gewonnen, so zerronnen.** Zur Affäre Vinkus in Frankfurt wird noch mitgeteilt, daß der verhaftete „Millionär“ innerhalb der letzten vier Wochen bei einer kolossalen Spekulation einen Betrag von 800 000 bis 1 000 000 M. zusetzte, ob angenommen werden kann, daß Vinkus im Augenblick, abgesehen von der Summe, die zur Deckung seiner Unterhaltungen deponiert wurden, kein wesentliches Vermögen mehr besitzt.

**\* Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden** ist neuerdings zugelassen: Stadthal. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M.

**\*\* Ein größeres Konzert** veranstaltete Herr Musiklehrer und Komponist Ernst Schloffer hier am Sonntag nachmittag in der Turnhalle, Hellmündstraße. Herr Schloffer ist Dirigent der Gesangsvereine „Aktion“ Dohheim, „Germania“ Nauvoo, „Männergesangsverein“ Nambach, „Frischaut“ und „Liederblüte“ (Wiesbaden), und vereinigte die ganzen etwa 160 Sänger zu dem Konzert. Sowohl in dem Vortrag der Gesamtschöre wie auch denen der einzelnen Vereine konnte man erkennen, daß Herr Schloffer's Mühe, die Sänger konfurrenzfähig zu machen, dem schönsten Erfolg gekrönt war. — Die Opernsängerin, Frä. Sussi Esch sang einige Arien und Lieder und erntete durch ihren lebenswahren Vortrag wieder, wie schon oft, verdienten Beifall. Wunderhübsch sang sie des Dirigenten Schloffer's komponiertes Lied „Liedchen“. Der Besuch hätte in Betracht des Genusses ein besserer sein dürfen.

**\* Ein deutscher Marsch.** Im Kurhaus gelangt am Freitag, 6. d. M., abends, durch die Kapelle des Regiments v. Gersdorff, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Gottschall zur ersten Aufführung: „Ein deutscher Marsch“ von Paul d. Rebe. Durch die Wiedergabe des Werkes, welches für großes Orchester und zur Erinnerung an die silberne Hochzeit des Kaiserpaars komponiert ist, dürfte das Konzert sehr interessant sein.

**\* Kurhaus.** Das morgen abend 8 Uhr im Kurhaus stattfindende Abonnementskonzert wird von der Kapelle des Kasanischen Feld-Art.-Regiments Nr. 27 Oranien unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Denrich ausgeführt.

**V. Eden-Theater.** Mit einem guten Programm wartete Herr M. C. L. e. r, welcher die Leitung wieder selbst übernommen hat, auf. Der alte Bürgeraal ist umgewandelt und hat ein neues schönes Gewand bekommen. „Edentheater“ ist jetzt keine verlockende Bezeichnung. Herr M. C. L. e. r, der zwei Programmmummern zur Ausführung bringt, ist ein begabter Musikant. Er entlebte sich seiner Aufgabe mit Geschick und fand lebhaften Beifall. — Die Cabarettkünstlerin Ria Rhodens besitzt eine angenehme Vortragstimme; besonders in „Großstadtleben bei Nacht“ erzielte sie stürmischen Beifall. — Gute Vortragsmummen und zugleich tüchtige Mimiker sind geachtete Künstler: Beide Eigenschaften besitzt Sappi Stein. Als rheinischer Humorist bringt er mit verblüffender Sicherheit aktuelle Sachen, womit er großen Anklang beim Publikum findet. Zwei Tage weilt er erst in Wiesbaden und schon kennt und kritisiert er die hiesigen Verhältnisse ziemlich scharf, ebenso tapierte er die Verhältnisse bei der Heilarmee. Er wurde durch starken Beifall belohnt. — Das graziöse Vertragsgenie Missi Valon trägt diese Bezeichnung mit Recht. Graciosa in ihren Bewegungen, leicht im Auftreten und Vortrag gewann sie schnell die Herzen der Zuhörer und mußte immer und immer wieder vor die Rampe. — Auf dem Gebiete der Entfesselungskunst ist wohl kaum neues zu erzielen. Francois Kerini wartete mit einigen Proben auf und entwickelte in Bezug der Tauschung großes Geschick. Man darf hinsichtlich des Programms sagen, daß die Direktion keine Mühen und Kosten gescheut hat, dem Publikum etwas Gedeignetes zu bieten. Und es ist ihr gelungen, eine posende Künstlerchor zu gewinnen. Das Stück und Geller anbelangt, so dürfte auch der verwöhnteste Gaumen auf seine Rechnung kommen.

**\* Die „Unstimmigkeiten“ auf der Arrenanstalt Eichberg.** Zu den in der „Frankf. Ztg.“ vor kurzem geäußerten Zuständen in der staatlichen Arrenanstalt Eichberg, worüber auch wir berichtet, ist nach derselben Quelle noch weiter mitzuteilen, daß der Direktor Dr. Otto Bothe bereits vor drei Jahren einen ähnlichen Konflikt mit dem damaligen Oberarzt hatte, der durch Verlegung des Oberarztes gelöst wurde. Mit dem Nachfolger dieses Arztes und den übrigen Anstaltsärzten kam es dann zu den schwersten Differenzen, infolge deren die Ärzte durch gemeinsame Erklärung an ihre vorgesetzte Behörde seit etwa einem halben Jahre jeglichen Verkehr mit dem Direktor eingestellt haben. Als Anlaß wurde das unüberträgliche Verhalten des Direktors bezeichnet. Zur Charakterisierung des Auftretens Bothes im allgemeinen wird darauf verwiesen, daß er vor etwa 4½ Jahren damals war er noch Oberarzt in Eichberg mit seinem von zwei Pferden gezogenen Wagen durch eine Projektion zu fahren versuchte, und als der Kutscher sich weigerte, zur Reitsche gezwungen und auf die Pferde eingeschlagen habe. Die Affäre endete damals mit einer regelrechten Prügelei. Wie verlautet, hat der Landesausschuß sich trotz allem für die Ernennung Bothes zum Direktor der neuen dritten Arrenanstalt in Söbamar schlüssig gemacht. Es scheint notwendig, daß die Regierung vor dem bald zusammen tretenden Plenum des Kommunallandtages in aller Öffentlichkeit über die in Betracht kommenden Verhältnisse Aufklärung giebt.

**\* Geschäftsfökal und Arbeitsstätte.** Aus dem Kammergericht wird uns geschrieben: Ein Geschäftsfökal wird zur gewerblichen Arbeitsstätte, wenn darin ein Teil der Vorarbeiten ausgeführt wird, die für die spätere Fertigstellung der Artikel notwendig sind. Die Damenkonfektionsfirma Taute u. Schmidt in Berlin ließ in ihrem im wesentlichen als Lager- und Verkaufsräum verwendeten Geschäftsfökal auch das Zuschneiden der Konfektionsstoffe und die Abgabe der Stoffe an die Zwischenmeister ausführen. Ebenso wurden dort die von den Zwischenmeistern fertig gestellten Konfektionswaren von 4 Damen anprobiert und falls sie nicht konzentrierten, zurückgegeben. Diese 4 Damen mußten an den abgestellten Waren auch kleine Reparaturen ausführen, waren aber im übrigen zum Verkauf engagiert. — Auf Grund dieser Tatsachen wurde das Geschäftsfökal der Firma als Arbeitsstätte und die beschäftigten 4 Damen als gewerbliche Arbeiterinnen angesehen, die gemäß § 4 der Bundesratsverordnung vom 31. Mai 1895 an Tagen vor Sonn- und Feiertagen nur bis 5 Uhr nachmittags beschäftigt werden dürfen etc. — Da dies in dem Gewerbebetriebe der Firma bisher nicht geschehen, wurden die Inhaber unter Anklage gestellt, indes sowohl vom Schöffengericht als von der Strafkammer von der Übertretung der obigen Verordnung freigesprochen. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß die Geschäftsräume nicht zur handwerksmäßigen Herstellung der Waren dienen und daher keine Werkstätten sind. Vielmehr wurde dort nur das Schneiden der Stoffe nach Mustern ausgeführt, die ausschließlich von den Zwischenmeistern in deren eigenen Räumen verarbeitet werden. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Revision vor dem Kammergericht mit folgenden Gründen ein: Das Zuschneiden, das zum Zwecke der weiteren Verarbeitung erfolgt, ist ebenso wie das in den Räumen vorgenommenen Probieren der Waren als ein Teil der Fabrikation anzusehen, deshalb seien die vier Damen nicht als kaufmännische Gehilfen, sondern als gewerbliche Angestellte anzusehen. Der erste Straftatbestand des Kammergerichts kam zu folgender Begründung: Die Revision der Staatsanwaltschaft erscheint begründet: Die Räume sind aus mehr als einem Grunde als „Werkstätte“ anzusehen. Das Zuschneiden der Stoffe und das Anprobieren der Waren am weiblichen Körper auf ihre Brauchbarkeit hin, sind als Teile des Werkstattbetriebs anzusehen. Jedenfalls geht aus dem Urteil hervor, daß das, was die Vorinstanz feststellt, zu der Annahme genügt, es liege hier keine Werkstätte vor. Aus diesen Gründen war die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz zurückzuverweisen.

**\* Kaiser-Panorama.** Eine neue Aufnahme von Florenz, der Blumenstadt, und dem Dom in Pucca mit dem imposanten Glockenturm, bringt jetzt das Kaiserpanorama. Schon der Blick auf ganz Florenz, aus dessen Häusermeer der gewaltige Dom, der Palazzo Vecchio, Palazzo Pitti weit hervorragen, ist ein großartiger. Eingeschlossen von reichbewachsenen Gärten, durchschnitten vom Arno-Fluß, birgt diese elegante, vornehme Stadt eine solche Fülle von Kunst und Schönheiten, daß es wohl zu verstehen ist, wie sie einst besonders, aber auch jetzt noch, der Sammelpunkt aller kunstliebenden Menschen, nicht nur der Italiener, deren Hauptstadt sie zeitweise war, sondern aller, die sie zu erreichen vermögen, sein muß. Zu all den Meisterwerken der schönen Künste, die sich hier gesammelt haben, eine der schönsten Reisen nach Florenz. Morgendlich gelangene Aufnahmen der Venezianer Gruppen, der große und kleine Glockner stellenweise von tiefgehenden Wolken eingehüllt, die Pastelle, der Windisch-Matrei, greckartige Gletscher und Schneepartien sind unterbrochen durch Schluchten und Täler, vor allem das Tauernthal. Eine reiche Abwechslung an herrlichen Punkten dieses an Naturschönheiten so gesegneten Landes. Beide Serien sind so wertvoll, daß niemand dieselben verfehlen sollte.

**\* Aus dem Gerichtssaal.**  
**Strafkammer-Sitzung vom 4. April 1906**  
**Ungetreue Dienstmagd.**  
 Auf der Anklagebank sitzt die Dienstmagd Scherer, die bei einem Herrn Affessor hier in Stellung war. Sie eignete sich in ihrer Dienststelle einen Hund Schlüssel an und stahl, nachdem sie von den Schlüsseln Gebrauch gemacht, einen Gelddbetrag von 1.195, sowie Schmuckgegenstände im Werte von ca. 140 M. Das Gericht erkannte gegen die Angeklagte auf eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten.

**Nach dem Andreasmarkt.**  
 Der Tagelöhner Joh. Berke hier, der vom Schöffengericht wegen Hausfriedensbruchs und Beleidigung verschiedener Personen zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt worden war, hatte gegen dieses Urteil Widerspruch erhoben. Der Angeklagte kam am Tage nach Andreasmarkt in eine Wirtschaft und verlangte einen Schnaps, der ihm verweigert wurde, wonach er die Wirtin, auf deren Aufforderung er das Lokal nicht verließ, einen Gefangenenanführer sowie noch andere Personen in der gemeinsten Weise beschimpfte. Er gibt an, sinnlos betrunken gewesen zu sein. Die Verurteilung wurde verworfen.

**Betrug.**  
 Der Weibhinder F. Gärtners aus Marfönen (Kreis Hannau), der ohne festen Wohnsitz ist und wegen Betrugs und Unterschlagung erhebliche Vorstrafen hat, ist angeklagt, sich in verschiedenen Hällen in Wiesbaden, Mainz und Hofheim des Betrugs schuldig gemacht zu haben. Der Angeklagte sprach bei mehreren Besitzern von Großsteingebäuden vor, indem er angab, denselben Aufträgen in Grabsteinen zuweisen zu können und zwar als Nachfolger seines Vaters als Totengräber in Marfönen. Einige gaben ihm, jedoch ohne ausdrücklichen Verlangen, kleine Beträge. Nach dem Gutachten des Kriminalrats Dr. Gleitsmann ist der Angeklagte schwachsinzig. Der Staatsanwalt beantragte Freisprechung, worauf auch das Gericht erkannte.

**Diebstahl.**  
 Angeklagt ist der Hausknecht Carl Jacobi aus Roglar (Kreis Eisenach), bei einem hiesigen Metzgermeister in Stellung. Derselbe ist angeklagt, sich des Diebstahls schuldig gemacht zu haben, indem er seinen beiden Schloßkollegen 1 silberne Taschenuhr mit Kette, 1 Portemonnaie mit 25 M., 1 Paar Stiefel, 1 Paar Handschuhe, 1 Taschennmesser sowie einen Cigarrenabschneider, einem anderen einen größeren Gelddbetrag aus verschlossenen Handtaschen entwendete. Der Staatsanwalt beantragte wegen des teils erwiesenen Diebstahls 1 Jahr Gefängnis. Das Gericht erkannte auf 4 Monate Gefängnis.

**Jagdvergehen.**  
 Der Gutsbesitzer Karl Hehl aus Nieder-Walluf war wegen Schießens von Tauben und Krähen zu einer Geldstrafe von 30 M., Einzug des Gewehres und Tragung der Kosten verurteilt worden. Hiergegen hatte er Berufung eingelegt. Er behauptet, als Inhaber eines Jagdscheines zum Schießen von Krähen, sowie zum Schießen von Tauben deshalb berechtigt gewesen zu sein, weil ihm dieselben die Saat weggetrieben hätten. Er habe das im Interesse des Feldes seiner Mutter getan. Der Gendarm, welcher Anzeige erstattete, will den Angeklagten darauf aufmerksam gemacht haben, daß er hierzu der Genehmigung des Jagdpächters bedürfe, während Herr Bürgermeister Körber, der als Zeuge vernommen wurde, der Meinung ist, der Angeklagte sei zufolge des Jagdscheines zum Schießen von Krähen berechtigt gewesen, zumal Prämien hierauf gesetzt waren. Das Gericht erkannte auf Freisprechung. Es konnte nicht bewiesen werden, ob die geschossenen Tauben zahme oder wilde gewesen sind.



**Briefkästen**  
 J. A. Die Frage läßt sich am besten mündlich beantworten. Vielleicht sprechen Sie einmal auf unserer Redaktion vor.  
 S. A. Der Erblasser kann im Testament ausdrücklich bestimmen: Mein Erbe oder Vermächtnisnehmer soll dem A. 1000 Mark zahlen, A. soll aber kein Recht auf diese Leistung haben. (Aufsage.) Es kann aber auch ohne diese ausdrückliche Bestimmung erhellen, daß es sich nur um eine Aufsage handelt, z. B.: der Erbe soll an die Armen etc. 1000 M. zahlen.

### Getreide-Wochenbericht der Preisberichte des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 27. März bis 2. April.

In der Berichtswochen kamen nur noch vereinzelte Niederschläge vor, dagegen herrschten nachts an vielen Orten 5—6 Gr. Frost und auch bei Tag blieben die Temperaturen niedrig, wodurch die Vegetation gehemmt wurde. Im Auslande bestimmten befriedigende Saatenslandsberichte aus Nordamerika und erhöhte Schätzungen für Australien bei gleichzeitig stärkerer Exportbeteiligung sämtlicher Bezugsquellen. Auf den deutschen Märkten machten sich diese Einflüsse weniger geltend, weil das ungünstige Wetter Befürchtungen erweckte. Lebhafter als im Auslande war der Verkehr indes auch hier nicht, doch lag dies an dem Verhalten der Warenbesitzer, die ihre Forderungen erhöhten und auch teilweise durchsetzen konnten. Das Warenangebot hat vielfach nachgelassen und genigte auch in qualitativer Beziehung nicht immer den Ansprüchen des Bedarfs. Auch wurden dem Inlande wieder manche Posten durch den Export entzogen, wobei es sich gerade um die besseren Qualitäten handelte. Im allgemeinen ist die Neigung, mit Verkäufen abzuwarten, vorherrschend, und besonders am Rhein und in Süddeutschland vermochte der langsame Warenabzug keinen Preisdruck herbeizuführen. Die Weizenpreise haben sich überall gut behauptet, vereinzelt auch 2—3 M. gegen letzte Woche angehoben. Die stärkeren Regengussfahrten verlagten in qualitativer Beziehung vollstänbig, wodurch das Geschäft andauernd sehr erschwert wird, doch bietet die bessere Verwendung an der Küste und in Mitteldeutschland den Preisen einige Stütze. Für Hafer bestand neuerdings etwas mehr Kaufsust, jedoch sich die Preise trotz ausreichenden Angebots überall gut behauptet haben. Die kleinen Maiszufuhren fanden zu 1—2 M. höheren Preisen schlanke Aufnahme.

Es stellten sich die Getreidepreise am letzten Markttage in Mark pro 1000 kg. je nach Qualität an den nachgenannten Orten, wobei die Ziffer der Vorwoche in () beigefügt ist, wie folgt:

|                 | Weizen    | Regen     | Hafer     |
|-----------------|-----------|-----------|-----------|
| Königsberg      | 179 (176) | 151 (150) | 158 (155) |
| Danzig          | 178 (176) | 153 (151) | 156 (152) |
| Stettin         | 172 (174) | 152 (152) | 159 (156) |
| Breslau         | 175 (175) | 154 (154) | 158 (153) |
| Berlin          | 173 (173) | 154 (154) | 153 (153) |
| Berlin          | 175 (175) | 159 (159) | 166 (167) |
| Magdeburg       | 180 (180) | 165 (165) | 173 (173) |
| Regensburg      | 172 (172) | 167 (167) | 174 (174) |
| Wien            | 179 (178) | 157 (155) | 157 (156) |
| Hamburg         | 178 (178) | 167 (167) |           |
| Hannover        | 179 (177) | 170 (170) | 185 (185) |
| Münster         | 178 (178) | 164 (166) | 168 (168) |
| Düsseldorf      | 183 (183) | 165 (165) | 164 (160) |
| Köln            | 172 (172) | 160 (160) | 165 (164) |
| Frankfurt a. M. | 188 (187) | 171 (170) | 177 (177) |
| Karlsruhe       | 190 (191) | 173 (173) | 183 (183) |
| Strasbourg      | 193 (195) | 175 (175) | 180 (180) |
| Stuttgart       | 195 (195) | 177 (177) | 180 (180) |
| München         | 194 (191) | 174 (170) | 188 (188) |

### Auszug aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 4. April 1906.

**Geboren:** Am 27. März dem Gärtner Emil Anton Simon e. L., Charlotte. — Am 30. März dem Buchhalter Karl Berner e. L., Franziska Vina. — Am 2. April dem Reg. Regierungsoffizier Dr. jur. Walter v. Brünning e. L., Alara Marie-Antoinette Klä Olga. — Am 31. März dem Postassistenten Georg Gruber e. L., Rudolf. — Am 1. April dem Tagelöhner Emil Faust e. L., Emma. — Am 30. März dem Regierungshauswarter Josef Gehrig e. L., Josef. — Am 1. April dem Fuhrmann Ludwig Leibold e. L., Frieda Aurelia Maria. — Am 30. März dem Fuhrmann Wilhelm Womberger e. L., Georg Ludwig. — Am 30. März dem Tagelöhner Wilhelm Weiß e. L., Peter Adolf. — Am 29. März dem Steinhauergehilfen Christian Jenroth e. L., Anna Maria.

**Aufgebeten:** Schneider Friedrich Albert Boller in Frankfurt a. M. mit Franziska Huber das. — Konzertmeister Richard Jauch hier mit Katharine Summel in Heidelberg.

**Verheiratet:** Expedient Andreas Kleines hier mit Emilie Büschlein hier.

### Königliches Standesamt.

#### Standesamt Ditzheim.

**Geboren:** Am 19. März dem Schloffer Friedrich August Vogt e. L., Johanne Karoline Sophie. Am 22. März dem Metzger Johann Engelbrecht e. L., Frieda Vina Luise. Am 22. März dem Maurer August Silbereisen e. L., Karl Wilhelm. Am 23. März dem Schmiedemeister Philipp Siegfried e. L., Philipp Josef. Am 26. März dem Schneidermeister Wilhelm Scheidt e. L., Margarete Thinselma. Am 27. März dem Zimmermann Friedrich Hedtler e. L., Emil. Am 29. März dem Maurer Heinrich Schneider e. L., Heinrich Friedrich Emil. Am 31. März dem Wiegemeister Peter Rod e. L., Elisabeth Paula Wilhelmine.

**Aufgebeten:** Am 27. März der verwitwete Maurer Johann Emil Ludwig Born hier mit Sophie Katharine Käuflicher, verwitwete Berner zu Schierstein. Am 27. März der verwitwete Fabrikarbeiter Jakob Niedinger hier mit Marie Magdalena Schlier zu Wiesbaden.

**Verheiratet:** Am 17. März der Tüncher Karl Philipp Christian Schöfer mit Elise Auguste Philippine Roffel. Am 24. März der Maurer Karl Philipp Wilhelm Silbereisen mit Vina Baum. Am 24. März der Schuhmacher Gustav Andreas Gottlieb Pleß mit Vina Ehrhardt.

**Verstorben:** Am 17. März Emilie, f. d. Maurers Wilhelm August Friedrich Philipp Dahlem, 7 Monate alt. Am 26. März der Landwirt Friedrich Wilhelm Wintermeyer VII, 28 Jahre alt. Am 31. März Anna, f. d. Marie Franziska Diehl, 1 Jahr alt.



## letzte Telegramme

Prinzessin Friedrich und Prinz Wilhelm von Schaumburg-Lippe.

Nachod, 4. April. Prinzessin Friedrich zu Schaumburg-Lippe ist heute früh um 9 Uhr gestorben.

Nachod, 4. April. Prinz Wilhelm von Schaumburg-Lippe ist heute früh 4 Uhr plötzlich an Herzschlag verschieden.

### Bestechung.

Dresden, 4. April. Das Landgericht verurteilte den Bräutigam Gemeindevorsteher Heber wegen Bestechung in 19 Fällen zu einem Jahre Gefängnis.

### Die ungarische Krise.

Budapest, 4. April. Der König hat das Entlassungsgesuch des Justizministers Ranyai genehmigt und den Oberstaatsanwalt Seges zum Justizminister ernannt.

### Erzherzog Otto.

Wien, 4. April. Wie die „Zeit“ meldet, hat sich das Befinden des Erzherzogs Otto wieder verschlimmert. Wenn es auch zu unmittelbaren Besorgnissen keinen Anlass bietet, so sei es aber dennoch ein ernstes zu nennen.

### Noch ein Geretteter.

Leus, 4. April. (Privattelegramm des Wiesbadener General-Anzeigers.) Heute früh 9 Uhr wurde auf Grube 4 ein Lebender aus Tageslicht befreit. Man vermutet, daß noch mehr lebende Bergleute unter Schicht sind.

### Bürsorge für die Geretteten.

Leus, 4. April. Die geretteten Bergleute haben das Anerbieten der Kurverwaltung von Bärreng angenommen, zu ihrer Erholung auf Kosten der Verwaltung dorthin zu kommen. Der Vergarbeiterstreik.

St. Etienne, 4. April. Die Vergarbeiter legen große Unruhe an den Tag. Die Lage im Kohlenbecken bleibt unverändert. Heute nachmittag 3 Uhr traten die Vertreter des Arbeiterausschusses und die Beauftragten der Grubenbesitzer zusammen. Nach Beendigung dieser Besprechung wird der Vergarbeiterkongreß zusammentreten, um einen definitiven Beschluß zu fassen. Alles deutet darauf hin, daß der Generalstreik proklamiert wird, da es unwahrscheinlich ist, daß die Gesellschaft die Forderungen der Arbeiter bewilligt.

### Feuer im Eisenbahnwagen.

Vordeaux, 4. April. Beim Passieren des Süderprezuges im Bahnhof von St. Jean wurde festgestellt, daß eine Achse des Wagens, in welchem sich Prinz Albrecht von Preußen befand, heiß gelaufen war und der Wagen bereits Feuer gefangen hatte. Infolgedessen mußte der Wagen außerangiert werden, worauf der Zug mit halbstündiger Verspätung die Fahrt fortsetzte.

### Der oberste Rat der Nationalverteidigung.

Paris, 4. April. Das Amtsblatt veröffentlicht heute einen Erlass betr. die Errichtung eines obersten Rates der Nationalverteidigung. In den diesbezüglichen Motiven berichtet der Kriegsminister Etienne, daß die Minister des Krieges, der Marine und der Kolonien, welche einzeln und getrennt vor der Kammer verantwortlich seien, zu einer beständigen gemeinschaftlichen Arbeit berufen sind. Es sei deshalb in Kriegszeiten ein beständiges, einvernehmliches Zusammenwirken unerlässlich, möge sich nun der Kriegsschauplatz in- oder außerhalb Europas befinden. Die Entwicklung nationaler Interessen auf allen Punkten der Erde habe die unerlässliche Notwendigkeit erwiesen, eine zusammenfassende Körperschaft zu schaffen, welche in den allgemeinen Fragen der nationalen Verteidigung die Einheit der Anschauungen und der Entscheidung zu sichern hätte. Dieser Körperschaft würden die Minister des Aeußern, der Finanzen, des Krieges, der Marine und der Kolonien angehören. Der Vorsitz würde dem Ministerpräsidenten zukommen, aber der Präsident der Republik könne den Vorsitz, so oft er es für nötig halte, selbst übernehmen. Außer den Ministern wohnen den jedes halbe Jahr mindestens einmal stattfindenden Versammlungen die Generalstabschefs der Armee und der Marine, sowie der Vorsitzende des Weirates für die Nationalverteidigung bei.

### Selbstmord eines Generals.

Algier, 4. April. Gestern Abend erschoss sich auf dem Boulevard de la République in einem Anfall von Geistesstörung der General im Ruhestande, Fontebredes, und zwar gerade vor dem Kaffeehaus, auf dessen Veranda sein Sohn, ein angesehener Advokat, sich befand.

### Gemahregelt.

Bern, 4. April. Oberst Fisch, Stabschef im Schweizer Militärdepartement, der in einem öffentlichen Vortrag gesagt hatte, in französischen Militärschulen werde ganz unverhohlen gelehrt, daß Frankreich in einem Kriege mit Deutschland die Nordostecke der Schweiz zur Besetzung werde, wurde zum Rücktritt veranlaßt.

### Die russischen Rumpverträge.

Petersburg, 4. April. Verhandlungen über die Begebung einer Anleihe in Deutschland haben bis jetzt nicht stattgefunden und man erwartet für die nächste Zeit auch nicht, daß solche angebahnt werden. Die Verstimmung deutscher Kreise über die Depesche des Grafen Lambdors an den Grafen Cassini ist trotz der hüben wie drüben vor der Öffentlichkeit unternommenen Verschönerungsversuche heute noch so tiefgehend und es kann diese Angelegenheit noch keinesfalls als erledigt angesehen werden. Außerdem schweben Differenzen wirtschaftlicher Natur, welche sich auf die Interpretation des neuen Handelsvertrages beziehen. Auch davon scheint die Haltung deutscher Kreise beeinflusst zu sein. Unter diesen Umständen wird in hiesigen Regierungskreisen vorläufig nicht mehr mit einer Inanspruchnahme des deutschen Marktes, sondern bloß des französischen und zum kleinen Teile des englischen gerechnet.

Die Unruhen in Marokko.  
Tanger, 4. April. Nach Briefen aus Marakech hat sich die Lage verschlimmert. Die Stämme dieser Gegend haben sich vereint gegen den Vertreter des Maghzen erhoben.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Genetik: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Röhling; für Inserate und Geschäftliches: Carl Kästel, sämtlich in Wiesbaden.

Neu eröffnet! **Erstes Frankfurter Konsum-Baus.**

Verkaufsstellen: Wellenstr. 30, Moritzstr. 16, Dranienstr. 45. Telefon 697.

Neu eröffnet! Häfnergasse 11. Neu eröffnet!

Preisverzeichnis:

Kaffee, Tee, Schokolade u. Kakao.  
Prima, garantiert reinhaltender Kaffee p. Bld. 95, 100, 120, 140 und 160 Pfg.

Malkaffee in Paletten zu 20 Pfg., losen Malkaffee pro Bld. 18 Pfg. Kornkaffee pro Bld. 16 Pfg.

Tee, neueste Ernte pro Bld. 11, 14, 17, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100 Pfg.

Garantiert rein: Vanilleschokolade pro Bld. 65 Pfg. Garantiert reiner Kakao, leicht löslich, pro Bld. 100, 120, 160 Pfg.

La Griedgutter, p. Bld. 19 Pfg. Golder Würfelgutter p. Bld. 21 Pfg. Reis, Gerste, Gries, pp.

Reis p. Bld. 12, 15, 20, 24 Pfg. Gerste p. Bld. 12, 16, 20 Pfg. Gries pro Bld. 18, 20, 24 Pfg.

Feinstes Suppenmehl pro Bld. 25 und 30 Pfg. La Suppenmehl „ „ 25, 28 u. 32 Pfg.

Echte Handmacher Handschmittmehl pro Bld. 28 Pfg. Feinste Eiermehl pro Bld. 35 und 40 Pfg.

Mehl, Brot und Fettwaren.  
Kornbrot, langer Laib, richtiges Gewicht à Stück 40 Pfg. Gemischt „ „ „ 42 „

Waisbrot „ „ „ 44 „  
Eckes Handwerker Brot 27 und 53 Pfg.

Feinere Salat-Öl, per Schoppen 40, 50 Pfg. Pflanzenbutter, die beste Rühncreme, per Bld. 49 Pfg.

Sauza der Bld. 60 Pfg. Balsam 65 Pfg. Solo, Reine, Mohra-Margarine, per Bld. 75, 65, 70 Pfg.

Stücklo pro Bld. 30 Pfg., b. 2 Pfg. 75 Pfg. Feinstes Anchenmehl pro Bld. 16 Pfg., b. 5 Pfg. 15 Pfg.

Blütenmehl „ „ 18 „ 17 Pfg. Seifen, Putzartikel und Petroleum.

Petroleum per Liter 14 Pfg. Soda 3 Bld. 10 Pfg. Prima weiße Kernseife pr. Bld. 2, 4 Pfg., b. 5 Pfg. 22 Pfg.

hellgelbe „ 22 „ „ 21 Pfg. weiße Seife pr. Bld. 17 „ „ 16 Pfg.

dunkel „ 16 „ „ 15 Pfg. Schenkerbücher per Stück 10, 15, 20 und 30 Pfg.

Seifenpulver, Stück 6, 8, 10, 15 Pfg. Eier, Butter, Süßfrüchte pp.

Prima frische Eier, Stück 5 Pfg., 25 Stück 1.20. „ 2 „ 11 „ 25 „ 1.35.

Schwerer Eidecker „ 6 „ 25 „ 1.45. Eishrahm-Tafelbutter pro Bld. 1.20, b. 5 Pfg. 1.18.

Orangen, 4 Stück 20, 4 Stück 25 Pfg. Feinste Blutorange, 8 und 10 Pfg.

Sirronen, Stück 5 Pfg., 10 Stück 45 Pfg. Saurefrucht, 3 Bld. 20 Pfg.

Salz pro Bld. 9 Pfg. Tafelsalz pro Bld. 10 Pfg. Alle nicht genannten Artikel zu enorm billigen Preisen.

9862 9830

9862 9830

9862 9830

9862 9830

9862 9830

9862 9830

9862 9830

9862 9830

9862 9830

9862 9830

9862 9830

9862 9830

9862 9830

9862 9830

9862 9830

9862 9830

9862 9830

9862 9830

9862 9830

9862 9830

## Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Sahn.

Voranschläge Witterung

für Donnerstag, den 5. April 1906.

Zeitweise etwas windig, zunehmende Bewölkung, etwas wärmer, Witterungswechsel in Sicht.

Genaues durch die Weiburger Wetterarten (monatl. 80 Pfg.), welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers, Mauritiusstraße 8, täglich angeliefert werden.

## Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftezerüttung, Nervenschwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl Daniel's Buch:

„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren“

für körperlich und geistig Geschwächte. Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch Reinhold Fröbel, Verlagsbuchhandlung in Leipzig. Prospekt gratis. 1276

Praktischer Wegweiser für Alle, die Erfolge und Stellung, Wohlstand und Gesundheit erlangen wollen.

Prospekte gratis und franko durch

Reinhold Fröbel,

Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

## Restaurant

„Zur deutschen Eiche“,

Wörthstr. 12.

Bef. Karl Hbrig.

Ausfank: Germania-Bier und Pilsbräu.

In Apfelwein. Reine Glas- und Flaschenweine. Bürgerlicher Mittagstisch. Kalte und warme Speisen. 9265

## Sonnenberg.

### Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung einer Kanalanlage ist die hiesige Langgasse von Donnerstag, den 5. April 1906, bis auf weiteres für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Bemerkt wird, daß die Durchfuhr mit lang beladenen Wagen durch Sonnenberg auf die Dauer der Sperrung unmöglich ist.

Sonnenberg, den 2. April 1906.

Die Ortspolizeibehörde.

J. B.: Dr. Kade,

Regierungs-Referendar.

## Bürger-Schützen-Korps Wiesbaden.

G. B. Wegr. 1813.

Am Sonntag und Montag, den 8. und 9. April d. J., findet unser

## Eröffnungsschießen

statt. Es werden zwei vom Korps gestiftete Eichen-Hirsche und zwar eine auf Stand und eine auf Feld ausgeschoffen.

Wir laden unsere verehr. Mitglieder hiermit freundlichst ein und bitten um rege Beteiligung. 9851

Der Vorstand.



Alles weist auf die

Natur-Weinversteigerung

des

Frauensteiner Winzer-Vereins

am Mittwoch, den 25. April, nachm. 1½ Uhr, in Wiesbaden, im Hotel-Restaurant Kaisersaal, Dohmerstraße 16,

hin!

Es kommen zum Ausgebot:

11 Nummern 1903er } aus besten Lagen  
25 „ 1904er } hiesiger Gemarkung.  
35 „ 1905er }

Probetage: 9. u. 10. April im Versteigerungslotale.

Prinzip:

Kein Ausschank,

kein detail.

Probe am Fass:

am 18. April.

9862 9830

9862 9830

9862 9830

## Großer Belegkauf.

Neu eingetroffen!

Siehe 200 Herren-Anzüge in nur neuen Moden, teilweise auf Maßarbeit gearbeitet (Erlaubnis für Maß), deren früherer Ladenpreis war 15, 20—40 Mk., jetzt 10, 12, 20, 25 Mk., engl. Vollen-Burken u. Knaben-Anzüge, deren früherer Preis war 5, 10, 15—25 Mk., jetzt 2,50, 5, 10, 15 Mk., 100 Herren u. Knaben-Paletots, fürs Frühjahr sehr geeignet, deren früherer Preis war 15, 20, 40 Mk., jetzt 5, 10, 15, 20 Mk., ein Vollen-Hosen für jed. Beruf geeignet, früherer Preis 6, 10, 15—18, jetzt 2,75, 5, 8 Mk. Schulhosen in gr. Auswahl enorm billig. Schwarze Hosen u. Westen für Kellner, Roufmanden-Anzüge in großer Auswahl und ausnehmend billig. 9857 Bitte sich zu überzeugen, da auf jedem Stück der früherer Preis bemerkt ist.

Neugasse 22,

1 Stiege hoch.

Bekannt für reell.

Kein Laden.

Guten, billigen Wein- u. d. Abendisch Speisehaus, Frankfurter, 8. 9832

## Modes.

Hüte

werden hier u. elegant angefertigt. 9854 Sedanstr. 1. 2. 1.

## Trau-Ringe

in allen Preisen und Goldgehalten. Spezialität: Röhre, schmale Ringe, Ringe empfiehl

Otto Hermann Bernstein, Uhrmacher, Schmiedler.

Gravieren, worauf gewartet werden kann, umsonst. Können Sie bitte im eigenen Interesse genau auf Radeneingangs-Edelst. Schmiedler.

40 Kirchgasse 40







Praktisch! Sauber! Sparsam!

# Helbachs Rhenus-Schmierseifen

in der 5-Pfund-Dose.

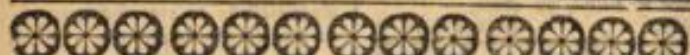
Marke: **Waschgold**,  
eine goldige Transparentseife.

Gesetzlich geschützte  
Marken.

Marke: **Waschsilber**,  
eine weisse Silberseife.

Beides **garantiert reine Qualitäten, ohne minderwertige Bestandteile**  
und **ohne jeden unangenehmen Geruch.**

In diesen Dosen, wie nebenstehend abgebildet, erhält man mit Sicherheit die unverfälschten Original-Marken **Waschgold** und **Waschsilber**, wofür die Garantie des Fabrikanten geboten ist. Waschgold und Waschsilber halten sich in diesen patentamtlich geschützten Dosen tadellos und die Kleinigkeit, die man dafür mehr zahlt, wird reichlich aufgehoben durch den gänzlichen Portfall der grossen Verluste, die man bei der bisherigen Bezugsweise, lose im Papier, durch Auseinanderlaufen und Verwittern der Seife hatte: für die richtige Beurteilung des Preises für die Marken „Waschgold“ und „Waschsilber“ ist dann auch noch massgebend, dass diese Marken volle **Waschkraft** besitzen, sodass man damit viel weiter reicht, als mit gewöhnlicher Schmierseife. Waschgold und Waschsilber in der 5-Pfund Dose sind in den meisten Kolonialwaren- und Drogeriegeschäften erhältlich. Eventl. wende man sich direkt an den alleinigen Fabrikanten **Adam Helbach, Köln-Deutz und Bonn**, der dann sofort die nächste Verkaufsstelle angiebt. 19 5/309



Beehre mich ergebenst mitzuteilen, dass ich die 20jährige Praxis des verst. Herrn Carl Dietz künftlich übernommen habe. Als seitheriger Leiter der Praxis führe dieselbe in unveränderter Weise, in derselben Wohnung, unter der bisherigen Firma weiter. 9852

Mit vorzüglicher Hochachtung  
**Dental office Carl Dietz**,  
Inhaber: Louis Hochstein,  
Wiesbaden.  
Adolfstrasse 8, part., Nähe Luisenplatz.



**Freibau!**  
Donnerstag, morgen 7 Uhr, minderwertiges Fleisch zweier Ochsen (50 Pf.), einer Kuh (40 Pf.), einer Kuh (30 Pf.), eines Schweines (55 Pf.).  
Wiederverkäufen (Fleischhändlern, Metzger, Durchbreitern, Wirten und Kaffeebrennern) ist der Erwerb von Freibaufleisch verboten.  
9856  
Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

## Durch besondere Gelegenheit

habe ich verschiedene Sorten eleg. Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe und Stiefel billig angekauft, bestehend aus feinem Leder, Chevreau, Vorkalf, Kalb-, Rind- und Wildleder-Schuhen u. Stiefeln in Aug-, Schnür-, Knopf- und Schnallenstiefeln. — Dieselben sind erst lackiert, gebräunt, — Frühere Preise 12, 15, 18 und 20 Mk.; gebe dieselben für 5.—, 6.—, 7.50 und 9.—, so lange Vorrat reicht. Ferner ein Vorkalf Wildleder-Schnallstiefel billig, diverse Sorten Haus- und Pantoffel von 60 Pf. an und sonstige Sorten Schuhe und Stiefel in enormer Auswahl kaufen Sie kausend billig nur 9840

Rein **Marktstr. 22, 1. St.** Telefon 1894.  
Bitte auf Straße und Nr. zu achten.

## Bekanntmachung.

Montag, den 7. Mai 1906, des nachmittags 3 1/2 Uhr, wird auf richterliche Verurteilung das den Eheleuten **Christian August Guggach und Mari**, geb. 1869, von Viebrich, gehörende dreistöckige Wohnhaus nebst Hofraum, Stockbuch Nr. 1453, belegen an der Kaiserstrasse, Gemarkung Viebrich a. Rh., zu 70200 M. taxiert, auf dem Rathhaus zu Viebrich a. Rh. zum zweitenmal versteigert.  
Wiesbaden, den 2. April 1906.  
9835  
Königliches Amtsgericht 1c.

## Öffentliche Zustellung.

Die Damen Schneiderin **Anna Müller** in Strassburg, Mehrgelag 2, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte C. Reis und H. Breuer, dabeist, klagt gegen die **Margarete Weber**, ledig, früher in Wiesbaden, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort — auf Grund der Behauptung, daß — die Beklagte ihr für im Laufe des Jahres 1903 ausgeführte Arbeiten restlich noch den Betrag von 110.35 M. und ferner die Kosten eines beim Königlichen Amtsgericht Frankfurt a. M. anhängig gewordenen Rechtsstreits mit 7.50 M., mit dem Antrag auf kostenpflichtige Verurteilung zur Zahlung von 117.85 M., nebst 4% Zinsen seit dem Klagezuge und vorläufige Vollstreckbarkeit des ergebenden Urteils.

Die Klägerin ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht in Wiesbaden auf den **15. Mai 1906, vormittags 9 Uhr**, Zimmer Nr. 92. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Wiesbaden, den 2. April 1906. 9834  
Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts 4j

Neu  
eröffnet!

# Kredit-Kaufhaus

NBU  
eröffnet!

Herren-Anzüge,  
Knaben-Anzüge,  
Damen-Mäntel,  
Kostümröcke,  
Blusen,  
Jacketts,  
Unterröcke.

Kleinste  
Anzahl.

Grösste  
Auswahl.



Bequemste  
Teilzahlung.

Billigste  
Preise.

Kompl. Einrichtungen,  
Einzelne Möbel,  
Küchenmöbel,  
Betten,  
Teppiche, Gardinen,  
Polstermöbel,  
Bilder und Uhren.

# Ludwig Marr & Co.



# Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 192

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 2

21. Jahrgang

Nr. 80.

Donnerstag, den 5. April 1906.

## Ämmtlicher Theil

### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf  
Freitag, den 6. April l. J.,  
nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebnis  
eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Mitteilung zweier Schreiben aus dem Geheimen  
Zivil-Kabinet Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
2. Mitteilung, betr. die Bedingungen über Vermietung  
der Gesamt-Einrichtungen für Koch- und Leuchtgas im An-  
schluß an die Gasautomaten.
3. Antrag des Stadtverordneten Schroeder:  
„Den Magistrat zu ersuchen, von der seitens des  
Stadt. Gaswerkes geplanten kostenlosen Lieferung  
von Einrichtungen zu Leucht- und Kochzwecken, im  
Anschluß an die Gasautomaten, abzusehen.“
4. Bericht des bestellten Ausschusses über die Umge-  
staltung der Kuranlagen.
5. Bericht des bestellten Ausschusses über die Prüfung  
der Thermalwasserverhältnisse.
6. Fluchtlinienänderung einer projektierten Straße öst-  
lich des Bahnhof-Empfangsgebäudes. Ver. B. A.
7. Fluchtlinienänderung bei der Einmündung der Klaren-  
taler- in die Dogheimstraße. Ver. B. A.
8. Fluchtlinienplan einer Diagonalstraße zwischen der  
verlängerten Niederwaldstraße und dem Gexzierplatz. Ver.  
B. A.
9. Verkauf von Feldwegflächen zwischen der Nauent-  
taler- und Rüdesheimerstraße. Ver. B. A.
10. Verkauf zweier Feldwegflächen an der Alwinen-  
straße. Ver. B. A.
11. Rückgabe einer zur Eternförderstraße abgetretenen,  
aber infolge Veränderung des Fluchtlinienplans nicht mehr  
benötigten Grundfläche. Ver. B. A.
12. Ankauf zweier Grundstücke im Distrikt Hammerstal.  
Ver. B. A.
13. Vorzeitige Gewährung einer Gehaltszulage an den  
neuen Schlachthaus-Direktor. Ver. B. A.
14. Genehmigung einer Reisepension. Ver. B. A.
15. Gewährung einer nicht pensionsfähigen Zulage an  
den städtischen Wohnungsinспектор. Ver. D. A.
16. Verlegung des Kassierers der städt. Steuerkasse in  
die Gehaltsklasse A I. Ver. D. A.
17. Verlegung der städtischen Förster in die Gehalts-  
klasse A III. Ver. D. A.
18. Erziehung für mehrere Deputationen und Kom-  
missionen infolge Ablebens eines Mitgliedes. Ver. B. A.
19. Ein Gesuch um Abänderung des Fluchtlinienplans  
der verlängerten Adlerstraße.
20. Ein Gesuch des Besitzers des Hotels Continental  
um Verlegung der Zufahrt für die Entnahme von Thermal-  
wasser aus der Adlerquelle, von der Langgasse nach der  
Goulinsstraße.
21. Ankauf von Gelände in der Gemarkung von  
Dogheim.
22. Genehmigung von Ruhegehalt für einen Bediensteten  
der Kurverwaltung.
23. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über  
die feste Anstellung des Korrespondenten D. Köster bei der  
Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke.

Wiesbaden, den 2. April 1906.

### Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Beinversteigerung der Stadt Wiesbaden.  
Samstag, den 12. Mai d. J., mittags 12 Uhr sollen in  
dem Wapthause des Rathhauses — Zimmer Nr. 16 — aus dem  
Ertrag des der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörigen Neroberg-  
Weinberges, neunzehn Halbkübel Neroberger — Jahrgang 1905  
— öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Probetage für die Herren Kommissionäre sind auf den  
3. und 4. Mai d. J. festgesetzt worden; allgemeiner Probetag  
für Interessenten ist der 5. Mai d. J. Die Versteigerungsbe-  
dingungen liegen vom 10. April d. J. in dem Rathause, Zim-  
mer Nr. 44, in den Vormittagsstunden zur Einsicht offen.  
Wiesbaden, den 29. März 1906.

9442 Der Magistrat.

### Städtisches Badhaus zum Schützenhof.

Preise der Thermalbäder während der Sommermonate  
(1. April bis 1. Oktober):

Vormittags von 6 bis 9 Uhr 1.20 Mk.

Nach 9 Uhr 1.00 Mk.

Das Abonnement ist gänzlich aufgehoben.

Der vorstehende Tarif hat vom 1. April 1906 ab  
Gültigkeit.

9421 Städt. Kranken und Badehausverwaltung.

### Bekanntmachung.

Die Erd- und Maurerarbeiten für die unterirdische  
Transformatorstation Ede Rhein- und Wilhelmstraße  
sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben  
werden.

Angebotsformulare und Bedingungen für die Vergabe  
können an Wochentagen, nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr,  
im Verwaltungsgebäude, Marktstr. 16, Zimmer No. 8, gegen  
eine Gebühr von 50 Pfg. in Empfang genommen werden,  
wobei auch die Zeichnungen einzusehen sind. Angebote sind  
versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot für die Erd-  
und Maurerarbeiten für die unterirdische Station Ede Rhein-  
und Wilhelmstraße“ versehen bis spätestens 10. April  
d. J., mittags 12 Uhr, bei der Direktion der unter-  
zeichneten Verwaltung, Marktstraße 16, Zimmer No. 12,  
einzureichen.

Wiesbaden, den 28. März 1906.

Die Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

### Bekanntmachung.

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbebetriebe werden zur Vermeidung  
von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen  
darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbe-  
gesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anwei-  
sungen des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Ab-  
schnitt VI Artikel 25, ein jeder, welcher hier den Betrieb eines  
Gewerbes anfangt, dem Magistrat vorher oder spä-  
testens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs Anzeige davon  
zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann  
auch im Rathaus, Zimmer Nr. 5 mündlich während der üblichen  
Vormittagsstunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch Denjenigen, welcher  
a) das Gewerbe eines anderen übernimmt und fortsetzt,  
b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle des-  
selben ein anderes Gewerbe anfangt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines  
steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist  
nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbe-  
gesetzes in den doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen  
Geldstrafe. Daneben ist die vorerwähnte Steuer zu entrichten.  
Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen  
nach § 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel  
23 der cit. Anweisung bei den Herren Vorständen der für die  
Veranlagung zuständigen Steuerämter der Gewerbe-  
klassen 1., 2., 3. und 4. schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig  
abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer nach § 33 des Gewerbe-  
gesetzes fortzuentrichten.

Wiesbaden, 25. März 1906.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

### Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden  
werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, daß die Anmel-  
dung der Hunde für das Rechnungsjahr 1906 bis spä-  
testens 21. April d. J. bei der städtischen Steuerkasse im Rathaus,  
Zimmer No. 17, zu erfolgen hat, und daß mit der An-  
meldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen  
Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre  
versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerfreiheit  
beansprucht war oder wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer  
Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 29. März 1906.

9565 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

### Verdingung.

Die Herstellung der sämtlichen Fenster (Vos I  
bis IX einschließlich Vergalung, sowie Lieferung  
und Anbringung der Beschläge für den Neubau  
der Mittelschule an dem Niederberg zu Wiesbaden  
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während  
der Vormittagsstunden beim Stadtbaumeister, Friedrichstr.  
Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, aus-  
schließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung  
oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. für sämtliche  
9 Lose und zwar bis zum 14. April d. J. bezogen  
werden.

Verschiedene und mit der Aufschrift „S. A. S. Vos . .“  
versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 17. April 1906,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Ein-  
haltung der obigen Vos-Reihenfolge — in Gegenwart der  
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten  
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-  
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 3. April 1906.

9799

Stadtbaumeister, Abt. für Hochbau.

### Bekanntmachung.

#### Koksverkauf.

Die Abgabe des in der städtischen Gasanstalt ge-  
wonnenen Koks erfolgt vom 1. April d. J. ab in den  
nachstehenden Sortierungen und zu den beigegebenen Preisen:

Sorte I. Gebrochener Koks, Korn 25—50 mm,  
zum Preise von Mk. 2.30 für je 100 Kilogr. loco  
Gasanstalt.

Sorte II. Stückkoks, zum Preis größere Sortierung, zum  
Preis von Mk. 2.10 für je 100 Kilogr. loco Gas-  
anstalt.

Sorte III a) Gebrochener Kleinkoks, Korn 12  
mm, zum Preis von Mk. 2.10 für je 100 Kilogr.  
loco Gasanstalt.

Sorte III b) Gefiebter Kleinkoks, kleinere Sor-  
tierung, zum Preis von Mk. 1.50 für je 100 Kilogr.  
loco Gasanstalt.

Auf Wunsch wird der Koks entweder in offenen  
Wagenladungen von 500 Kilogr. oder in einer be-  
liebigen Zahl von plombierten Säcken mit je 50 Kilogr.  
garantiertem Netto Inhalt nach den Häusern oder den Paga-  
rplätzen der Abnehmer gegen angemessene Vergütung ange-  
liefert.

Ausführliche Preislisten mit Lieferungsbeding-  
ungen werden in dem Verwaltungs-Nebengebäude, Fried-  
richstraße 9, an der Koksverkaufsstelle verabreicht und  
Bestellungen dortselbst von 8 bis 12<sup>1/2</sup> Uhr vormittags  
gegen Barzahlung entgegen genommen; auch können  
solche durch Posteingang (einschließlich Bestellgeld) an die  
Kasse des Gaswerkes, Friedrichstraße 9, aufgegeben werden.

Das Koksabgabegebiet umfaßt außer dem Stadt-  
bereich auch die Nachbargemeinden Bierstadt, Dog-  
heim und Sonnenberg, sowie die in der Gemarkung  
Bierstadt an der Waldstraße belegenen Bauquartiere.

#### Die Verwaltung

der städt. Wasser- und Lichtwerke. 9602

#### Unentgeltliche

### Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag  
vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde  
für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und  
Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des  
Aushauchs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Zufolge der Magistratsbeschlüsse vom 6. Januar und  
17. März d. J. werden für die auf Grund der Baupolizei-  
verordnung vom 7. Februar 1905 von der Verwaltung der Was-  
ser- und Lichtwerke vorzunehmenden Prüfungen der Wasser-  
leitungs- und Lichtanlagen einschließlich der Befestigungen  
über die Gebrauchsabnahme folgende tarifmäßige Kosten be-  
rechnet werden:

#### I. Beim Wasserwerk:

a. für die Prüfung von Wasserleitungen und zwar für  
Trink- und Rohwasser getrennt bis zu 25 Entnahme-  
stellen

1. für jede weiteren angefangenen 10 Entnahmestellen

M. 1. mehr;

b. für die Prüfung von Feuerlöscheinrichtungen bei einem

Feuerbahn

M. 3.—

für jeden weiteren Feuerbahn M. 0.50 mehr.

#### II. Beim Gaswerk:

für die Prüfung von Gasleitungen bis zu 50 Entnahme-  
stellen

M. 4.—

für jede weiteren angefangenen 10 Entnahmestellen M. 1.—

mehr

Zu I und II: Für den Fall, daß bei der Prüfung sich

Mängel herausstellen, welche nach deren Beseitigung eine

erneute Prüfung erfordern, soll für jede weitere erfor-

derliche Prüfung jeweils die Hälfte der vorstehenden

Kosten erhoben werden.

#### III. Beim Elektrizitätswerk:

für die Prüfung von elektrischen Leitungen bis zu 50

Entnahmestellen

M. 5.—

für jede weiteren angefangenen 10 weiteren Entnahmestellen M. 1.—

mehr.

Wiesbaden, den 29. März 1906.

9520 Die Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke.

### Bekanntmachung.

### Städtisches Gaswerk.

#### Bestimmungen

für die Abgabe von Gas aus dem städtischen Gaswerk mittels  
Automaten und die Vermietung von Gesamteinrichtungen für  
Koch- und Leuchtgas.

(Genehmigt durch Magistrats-Beschluß vom 28. März 1906.)

#### Einkleitung.

Um die Vorteile der Verwendung des Gases in den Haus-  
haltungen zum Beleuchten und zum Kochen leichter zugänglich  
zu machen, hat der Magistrat beschlossen, mit der Aufstellung  
von Gasautomaten und Abgabe von Gas durch solche einen  
Versuch zu machen.

Der Gasautomat ist eine geeichte Gasuhr in Verbindung mit einem Sperrwerk, welches den Durchgang von Gas durch die Uhr erst durch Einwirkung eines Geldstückes gestattet und ihn nach Verbrauch einer entsprechenden Gasmenge wieder unterbricht. Es können aber auch auf einmal hintereinander mehrere Zehnpennistücke (je nach Leistungsfähigkeit des Automaten 10-20 Stück) eingeworfen werden. Der Vorteil des Gasbezuges durch Automaten besteht darin, daß das Gas nicht in größeren Besten zu bezahlen ist, sondern der Gasabnehmer sich das Gas ganz nach Bedarf in kleinen Beträgen kauft und vor dem Gebrauche bezahlt, gerade so wie man je nach Bedarf sich eine Kanne Petroleum oder ein Quantum Feuerungsmaterial kauft.

Die Einrichtung des Zählwerkes ist so beschaffen, daß immer gesehen werden kann, wieviel Gas bezahlt, aber noch nicht verbraucht ist. Der Gasautomat bietet also neben dem Vorteil der bequemen Zahlungsweise noch den einer fortwährenden Kontrolle und ist so ein Mittel zur sparsamen Benützung des Gases.

Für die Einrichtung und die Gasabgabe durch Automaten gelten folgende

#### Bedingungen:

##### § 1.

#### Anmeldung zum Gasbezug.

Wer eine Einrichtung zum Gasbezug mittels Automaten zu erhalten wünscht, hat dies durch Unterzeichnung eines Anmeldebogens, welcher im Bestellungs-Bureau des Verwaltungsgebäudes des Gas- und Wasserwerkes, Marktstraße Nr. 16, erhältlich ist, zu beantragen. Ist der Antragsteller nicht gleichzeitig Eigentümer des mit der Einrichtung zu versehenen Hauses, so ist der Anmeldebogen von dem Hauseigentümer mit zu unterschreiben.

##### § 2.

#### Mindest-Gasverbrauch.

Als Hauptbedingung wird aufgestellt, daß auf einen durchschnittlichen Gasverbrauch von mindestens 20 cbm. pro Monat im Betrage von M 3 — oder 10  $\frac{1}{2}$  täglich — gerechnet werden kann. Nur unter Zusage dieses Mindestverbrauches wird die Gasanlage mit Automaten ausgeführt.

Wird die zugesicherte Gasmenge nicht verbraucht, so können Automaten, Leitungen und Apparate durch die Gaswerks-Verwaltung wieder weggenommen und der Gasanschluß aufgehoben werden, ohne daß dem Mieter oder Hauseigentümer irgend welcher Anspruch auf Entschädigung wegen etwaiger Beschädigung der Wände, Tapeten und dergleichen zusteht.

##### § 3.

#### Art und Umfang der Automateinrichtungen.

Die vollständigen Einrichtungen werden, soweit es die Verhältnisse gestatten, in Wohnungen bis zu einem jährlichen Mietwert von einschl. 500 M., in Läden, Geschäftsräumen, Werkstätten, Lagerräumen usw. ohne Wohnungen bis zu einem Mietwert von einschl. 750 M. mit Wohnungen bis zu einem Mietwert von einschl. 1000 M. pro Jahr sowohl für Koch- wie Beleuchtungswecke von der Verwaltung des Gaswerkes kostenlos hergestellt, bleiben städtisches Eigentum und werden den Gefuchstellern mietweise zur Benutzung überlassen. Der Gasautomat wird an einer durch das Gaswerk zu bestimmenden Stelle angebracht.

Die Einrichtung umfaßt außer den etwa erforderlichen Zu- und Abgasleitungen:

den 5-flammigen Gasautomaten, die innere Gasleitung, 1 bis 3 Beleuchtungskörper mit normalem Gasläß, Heizkörper in einfacher Ausführung (drei einfache Bänder oder Zylinder, oder einen Doppelarm und einen Wandarm mit Bewegung) und einen 2- oder 3-flammigen Kochapparat.

Muster dieser Gegenstände sind im Bestellungs-Bureau des Verwaltungsgebäudes zur Auswahl aufgestellt.

Die Gaskörper, Glasflächen und Schläuche werden nur auf besonderen Wunsch des Gasabnehmers und gegen Bezahlung bei der Einrichtung mitgeliefert. Den erforderlichen Ersatz hat der Gasabnehmer anderweitig auf eigene Kosten zu beschaffen.

##### § 4.

#### Grenze für die Ausführung von Automateinrichtungen.

Die Einrichtungskosten ausschließlich Gasautomat dürfen M 100 nicht überschreiten. Ein eventuell erforderlicher Mehrbetrag ist dem Antragsteller seitens der Verwaltung vor Ausführung der Anlage mitzuteilen, und von diesem im Voraus zu bezahlen.

Der Gasabnehmer erwirbt dadurch keine Rechte an den Leitungen oder den mietweise überlassenen Gegenständen und hat insbesondere auch keinen Anspruch auf Rückvergütung des bezahlten Betrages.

##### § 5.

#### Benutzung eigener Materialien und Gegenstände.

Die Benutzung vorhandener Gasleitungen, eigener Beleuchtungskörper, sowie Koch- und Heiz-Apparate in beschränkter Anzahl kann auf Widerruf gestattet werden, wenn von Seiten der Gasverwaltung dagegen keine Bedenken bestehen.

##### § 6.

#### Entscheidung über die Anlage von Automateinrichtungen.

Die Entscheidung, ob und inwieweit einem Antrag auf Ausführung einer Gasautomaten-Einrichtung entsprochen werden soll, ist dem Direktor des Gaswerkes überlassen. Die Ausführung der Anlagen erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen.

##### § 7.

#### Ausführungsrecht und Entschädigungsansprüche.

Sämtliche vorzunehmenden Arbeiten dürfen nur von Angestellten der Verwaltung ausgeführt werden. Für etwaige hierbei vorkommende Beschädigungen an Wänden, Tapeten und dergleichen hat der Mieter bzw. Hauseigentümer kein Anspruch auf Entschädigung.

##### § 8.

#### Änderungen an den Automatenanlagen.

Änderungen an den Leitungen, Lampen, Koch-Apparaten — einerlei, ob sie städtisches oder Privateigentum sind, dürfen ebenfalls nur durch Angestellte der Gaswerks-Verwaltung vorgenommen werden, welchen auch jederzeit der Zutritt zu den mit der Einrichtung versehenen Räumen behufs Vornahme der Kontrolle zusteht.

##### § 9.

#### Undorschriftsmäßige Bedienung.

Eine Gebrauchsanweisung für den Gasautomaten wird je dem Mieter verabfolgt.

Für jede Störung des Apparates, welche auf eine undorschriftsmäßige Bedienung desselben zurückzuführen ist, sind unbeschadet der Bestimmungen des § 10 M 2 an die Gaswerksskasse zu entrichten.

##### § 10.

#### Unterhaltung der Automatenanlagen.

Der Mieter verpflichtet sich, sämtliche ihm zur Benutzung überlassenen Gegenstände in brauchbarem Zustande zu erhalten und demnach die Kosten aller zur Erhaltung dieses Zustandes

notwendigen Reparaturen und Ergänzungen zu tragen. Dagegen trägt das Gaswerk die Kosten aller durch normale Abnutzung erwachsenen Reparaturen und Erneuerungen.

Von etwaigen Schäden an den mietweise überlassenen Gegenständen ist der Gaswerks-Verwaltung sofort Mitteilung zu machen.

##### § 11.

#### Pflichten des Gasabnehmers.

Die in Miete gegebenen Gegenstände der Gasautomaten-Einrichtung dürfen auch von dem Gasabnehmer weder entfernt noch verkauft werden.

Von einer etwa erfolgten Pfändung derselben hat der Mieter der Gaswerks-Verwaltung sofort Meldung zu machen, und haftet derselbe der Verwaltung gegenüber für die aus der Unterlassung der sofortigen Anzeige entstehenden Nachteile. Der Mieter ist nicht befugt, sofern er seine Wohnung aufgibt, die gemieteten Gegenstände ohne Genehmigung und Mitwirkung der Gaswerks-Verwaltung dem Nachfolger im Mietsverhältnisse der Wohnung zu überlassen, vielmehr bleibt er der Verwaltung hafter, bis der Vertrag ordnungsmäßig gelöst ist.

##### § 12.

#### Preis des Automatenbezuges.

Der Preis des durch den Gasautomaten bezogenen Gases beträgt, einschließlich der Miete für die gesamte Einrichtung, zurzeit

#### 15 Pfennig für 1 cbm.

Dieser Preis ändert sich auch nicht, wenn keine Heiz- oder Beleuchtungs-Gegenstände zur Miete gegeben sind.

##### § 13.

#### Einzug des Geldes.

Der Einzug der in die Automaten geworfenen Geldbeträge erfolgt regelmäßig durch Angestellte des Gaswerkes, welche für die Ausübung ihres Amtes eine besondere Legitimation mit sich führen.

Der Verstoß an dem Gelbfalten darf nur durch die Beauftragten gelöst werden.

##### § 14.

#### Verjagen des Automatenwerkes.

Falls das Automatenwerk verjagen oder schadhast werden sollte und die Angaben des am Automaten befindlichen Hauptzählwerkes nicht mit dem Gelbbetrage der im Automaten befindlichen Nachzählwerke übereinstimmen sollten, hat der Mieter nach dem Hauptzählwerk zu zahlen, welches in allen streitigen Fällen allein maßgebend ist.

Der Gasabnehmer verpflichtet sich, etwa fehlende Gelbbeträge nachzuzahlen.

##### § 15.

#### Wohnungswechsel.

Bei Wohnungswechsel ist der Verwaltung des Gaswerkes längstens 8 Tage vorher Anzeige zu erstatten, damit die Abnahme und Wiederanbringung der Einrichtung, welche auf Antrag gegen eine Gebühr von M 3 erfolgen kann, rechtzeitig zur Erledigung kommt.

Die Ueberführung einer Automaten-Einrichtung bleibt in jedem einzelnen Falle der Entscheidung der Gaswerks-Verwaltung vorbehalten.

Tritt für eine ausgegebene Anlage kein neuer Abnehmer ein, oder wird eine solche Anlage nicht künftlich zu den Tarifpreisen erworben, so ist die Gaswerks-Verwaltung berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Lampen, Apparate und Leitungen zu entfernen, wobei ihre Beauftragten in keiner Weise behindert werden dürfen.

##### § 16.

#### Beendigung des Gasbezuges.

Die gegenseitige Kündigungsfrist beträgt 4 Wochen. Es hat aber die Gaswerks-Verwaltung das Recht, jeder Zeit, ohne daß es einer Kündigung bedarf, die Gaszuführung einzustellen und die Gegenstände wegzunehmen, wenn der Mieter die ihm obliegenden Verpflichtungen nicht pünktlich erfüllt, in Konkurs gerät oder die im § 2 vorgeschriebene Mindestmenge Gas nicht konsumiert.

##### § 17.

#### Bestehende Gasautomaten.

Vorstehende Bestimmungen finden auch auf die bereits bestehenden Gasautomaten sinngemäße Anwendung. Die als sogenannte Zwischennetze in Benutzung befindlichen Automaten erhalten künftig, falls dieses mit einfachen Mitteln bewirkt werden kann, direkter Anschluß. Andernfalls erfolgt wie bisher die Berechnung mit dem Mieter des Hauptmessers.

##### § 18.

#### Änderung vorstehender Bestimmungen.

Der Magistrat behält sich das Recht vor, Änderungen oder Zugabe an und zu diesen Bestimmungen eintreten zu lassen, wenn hierzu das Bedürfnis vorzuliegen scheint, oder die Gasabgabe durch Automaten völlig einzustellen.

Solche Änderungen erhalten einen Monat nach erfolgter Bekanntmachung Gültigkeit.

##### § 19.

#### Sonstige Bestimmungen.

Soweit vorstehend nicht anders bestimmt ist, finden auf den Gasbezug mittels Gasautomaten die Magistrats-Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch, sowie die Baupolizeiverordnung vom 7. Februar 1905 Anwendung.

Obige Bestimmungen treten gemäß Magistratsbeschlusses vom 28. März d. J. ab April cr. in Kraft, mit der Maßgabe, daß mit der Ausführung der Reinstallationen seitens der Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke nicht vor dem 1. Juli angesetzt zu werden braucht.

Wiesbaden, den 29. März 1906.

#### Die Verwaltung der Wasser- und Licht-Werke.

#### Bekanntmachung.

#### Städtisches Gaswerk.

Die gedruckten neuen Bestimmungen über die Abgabe von Gas mittels Automaten werden von Montag, den 2. April d. J. ab unentgeltlich im Verwaltungsgebäude Marktstraße 16, Zimmer Nr. 2, abgegeben und daselbst Anmeldungen für diese Art des Gasbezuges angenommen.

Die Anmeldungen werden nach der Folgeordnung ihres Eintreffens in einer Liste eingetragen und in dieser Reihenfolge erledigt.

Bei den bisherigen Automaten-Konsumenten tritt, solange nicht nach Anmeldung der Gasbezug nach den neuen Bestimmungen bewirkt ist, keine weitere Änderung ein wie für die gewöhnlichen Gas-Konsumenten, nämlich, daß vom 1. April ab der Preis des Gases einheitlich für das ganze Jahr mit 14  $\frac{1}{2}$  pro Kubikmeter berechnet wird, jedoch für diese Automatenmeter nach wie vor die Miete der gewöhnlichen Messer bezahlt werden muß.

#### Die Verwaltung der Wasser- und Licht-Werke.

#### Bekanntmachung.

#### Städt. Elektrizitätswerk Wiesbaden.

Der § 11 der Bestimmungen für die Abgabe von elektrischer Energie zum Privatgebrauch ist durch Magistratsbeschluss vom

24. d. M. abgeändert worden und gilt vom 1. April d. J. an in nachstehender Fassung.

##### § 11.

#### Beiträge, Gebühren und Kosten.

#### I. Für den Hausbesitzer.

#### A. Hausanschluß.

Für den Anschluß eines Grundstückes an das Kabelnetz des städtischen Elektrizitätswerkes werden von dem Hausbesitzer folgende Beiträge erhoben:

1. ein Hausanschlußbeitrag von M 30.— für die Kosten des Anschlusses, soweit derselbe auf städtischem Gebiete liegt (Kupfen, Kabel, Aufreihen und Wiederherstellen des Bürgersteiges).

Bemerkung: Dieser Hausanschlußbeitrag wird nicht erhoben, falls bei Erweiterung des Kabelnetzes in neu anzulegenden Straßen oder bei beabsichtigten Wiederherstellungen von Straßen die betreffenden Anschlußbestellungen bis zu den jeweils bekannt gegebenen Terminen bei der Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke eingehen. Er wird auch nachgelassen bei Anschlußanmeldungen von Grundstücken, welche bis dahin noch nicht bebaut waren, sofern die Bestellungen vor der endgültigen Herstellung der Bürgersteige bzw. Fahrdämme eingehen und auch vor dieser noch ausgeführt werden können.

Nach einer jeden Wiederherstellung eines Bürgersteiges oder Fahrdammes wird von der Ausführung eines Anschlusses auf die Dauer von fünf Jahren Abstand genommen.

2. ein Beitrag zu den Kosten des Anschlusses innerhalb der Eigentumsgränze, bestehend aus:

a) einem festen Beitrag von M 50.— für die ersten fünf Meter Leitung und für Mauerdurchbruch, Hausanschlußkasten und Zählerbrett, b) den Kosten für die über fünf Meter hinaus erforderliche Länge der Leitung von der Eigentumsgränze bis zu der Zählerföcherung, wobei die Leitung pro lfd. Meter unter Zugrundelegung der hierfür jeweils öffentlich bekannt gegebenen Preise berechnet wird; Bruchteile eines Meters werden nicht berechnet; c) einem Beitrag von M 200.—, welcher jedoch nur dann erhoben wird, wenn für das anzuschließende Grundstück eine besondere Transformatorstation vorgesehen werden muß.

Bemerkungen: Der Anschluß vom Straßenkabel über die Eigentumsgränze hinaus bis einschließlich Hausanschlußkasten bleibt, ebenso wie die Zählerföcherungen und die eventuellen Transformatoren und die innere Einrichtung der Transformatorstation, Eigentum des Elektrizitätswerkes, welches auch die Unterhaltung dieses Teiles des Anschlusses übernimmt.

Die Lage des Anschlusses, der Querschnitt des erforderlichen Anschlußkabels und alle anderen Einzelheiten des Anschlusses werden ausschließlich durch das Elektrizitätswerk bestimmt.

#### B. Gebrauchsabnahme.

Die Gebühren für die nach § 7b Punkt 3 der Baupolizeiverordnung vom 7. Februar 1905 erforderliche Rohbaubehaltung betragen:

bei 10 oder weniger Stromentnahmestellen . . . M 5.— für jede 10 weiteren Stromentnahmestellen . . . M 1.— mehr, wobei stets auf volle Pehner nach oben abgerundet wird.

#### II. Für den Abnehmer.

#### Prüfung, Abnahme und Ueberwachung.

#### A. Im allgemeinen.

An Gebühren für Prüfung, Abnahme und Ueberwachung der Anlagen werden nachstehende Beträge erhoben:

bei jeder Abnahme für die ersten 10 Lampen . . . M 1.—, für jede weitere Lampe . . . M 0.10.

Hierbei werden kleinere Motoren, sofern sie an die Lichtleitung angeschlossen werden, als Lampen gerechnet.

Für jeden anderen Stromverbrauchsapparat wie für

1. eine Illuminationsbeleuchtung, eine Hausbeleuchtung, ein Lichtbad, einen photographischen Apparat oder einen ähnlichen Verbrauchsapparat für Licht, eine Ausweichleitung oder Umhängung von Beleuchtungskörpern, ferner für 2. einen Motor, einen Heizkörper, einen ärztlichen Apparat oder einen anderen Verbrauchsapparat für Kraft je M 1.—.

#### B. Uebergang von Anlagen.

Für den Uebergang von Anlagen werden die nachstehenden Vergünstigungen eingeräumt, sofern bei einem solchen Uebergang nur ein Wechsel im Besitzer, aber keine Änderung der Anlage selbst erfolgt:

1. Wenn eine Beschädigung der Anlage trotz des Uebergangs ausgeschlossen erscheint (z. B. bei dem Uebergang einer Treppenbeleuchtung), wird keine Gebühr erhoben. 2. Wenn eine Beschädigung der Anlage nicht ausgeschlossen erscheint (z. B. bei einem Umzug, bei welchem sämtliche Beleuchtungskörper hängen bleiben, aber die Möbel verlegt werden), wird, unabhängig von dem Umfang der Anlage, eine Gebühr erhoben von M 1.—.

#### C. Aufzugsmotoren.

Die Aufzugsmotoren werden an das Hochspannungsnetz durch einen besonderen Transformator angeschlossen. Für diesen Transformator wird für jedes Kilowatt Nennleistung des Aufzugs-Motors eine monatliche Gebühr erhoben von M 2.—.

Das Elektrizitätswerk ist berechtigt, einerseits in besonderen Fällen ausnahmsweise und unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs den Anschluß von Aufzugsmotoren ohne besonderen Transformator zu gestatten und andererseits die Aufzugsmotoren an besondere Kraftkabel anzuschließen. Hierbei kommt die oben angegebene Gebühr von M 2.— für jedes Kilowatt des Aufzugsmotors nur in ersterem Falle nicht zur Erhebung.

Das Elektrizitätswerk ist berechtigt, zur Vermeidung der Leerlaufarbeit des Transformators auf eigene Kosten automatische oder mechanische Ausschaltapparate anzubringen.

#### D. Zählerlegen.

Für das Setzen und Auswechseln eines Zählers einschließlich Sicherung wird eine Gebühr von M 2.— erhoben (vergleiche § 8).

##### § 11a.

Die Ausführung der Hausanschlüsse, sowie die Abnahme und Prüfung der Installationen erfolgt jeweils erst nach Eingang der voraussetzlichen Beiträge, Gebühren und Kosten bei der Kasse der Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke; ebenso kann die Stromlieferung von der Bestellung einer besonderen, von der genannten Verwaltung festzusetzenden Kaution abhängig gemacht werden.

Inwieweit die Verwaltung von vorstehender Bestimmung Gebrauch machen will, bleibt ihrer Entscheidung überlassen.

Die Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

# Fremden-Verzeichniss

vom 4. April 1906 (aus amtlicher Quelle).

**Hotel Adler**  
Badhaus zur Krone  
Langgasse 42 und 44  
Hildebrand Rittergutbes m Fr  
Berlin  
Streck Prof Giessen  
Holzapfel Dr. phil Giessen

**Astoria-Hotel**  
Sonnenbergerstrasse 6  
Miglose Fr Rent Paris

**Hotel Bender**  
Häusergasse 10  
Machenbauer Fr m Tocht  
Koburg  
Czarkes Fr Warschau

**Hotel Biemer**  
Sonnenbergerstr. 11.  
Stephens Fr Rent m Bed New-  
York  
Gartner Fr Rent London  
Boison Fr Rent Hitehin  
Cutler Fr Rent London  
Noakes Fr Rent London

**Schwarzer Bock**  
Kranzplatz 12.  
Hoeltz Fr Rent Berlin  
Woelky Fr Major Seith-Ostpr.  
Degener Kand med München  
Bernhardt Hotelbes Kottbus  
Noack Fr m Sohn Berlin  
von Flugl Fr Graubünden  
Brunk Fr Rent m Tocht Für-  
feld

**Zwei Böcke**, Häusergasse 12.  
Herrmann Kory-Kapitan a D  
Friedenau

**Hotel Buchmann**  
Saalgasse 34.  
Weidemann Kfm Wiesberg  
Bremer Goslar  
Vogt Kfm Würzburg

**Dahlheim**, Taunusstrasse 15.  
Pohl Fr Rent m Fam Elberfeld  
Nilsson Ing m Fr Stockholm

**Mietenmühle** (Kuranstalt)  
Parkstrasse 44.  
Spors Rent Wesel

**Einhorn**  
Marktstrasse 32.  
Knoth Dr phil Kassel  
Stephani Kfm Aachen  
Zücken Ing. Koblenz  
Hörner Kfm Düsseldorf  
Heiden Kfm Haida  
Nussebaum Kfm Fulda

**Eisenbahn-Hotel**  
Rheinstrasse 17.  
Kurmahn Nürnberg  
Cappel Kfm Frankfurt  
Habernich Kfm Köln  
Naether Kfm Dresden  
Schlesinger Kfm Berlin  
Reuling Kfm Hanau  
Seel Kfm Elberfeld

**Englischer Hof**  
Kranzplatz 11.  
Delp Darmstadt  
Berger Kfm Kassel

**Erzprinz Mauritiusplatz 1**  
Tennstadt Assistent Neuwied  
Birkenstein Kfm Frankfurt  
Kiefer Hanau  
Weimar Fr Frankfurt  
Lauf Oberlehrer Stuttgart  
Brandt Kassel  
Dinse Fr St Johann  
Heiner Fr Apolda  
Ehrich Fr Pöckelberg

**Europäischer Hof**  
Langgasse 32-34.  
Obl Fabrikant Limburg  
Etzler Kfm Ratibor  
Molz Kfm Worms  
Lorenz Kfm Diez  
Ude Kfm Bremen

**Hotel Fuhr**  
Geisbergstrasse 3  
Schenk Bergdirektor Burge  
Masson Fr Freiburg  
Blochberger Fr Freiburg

**Grüner Wald**  
Marktstrasse.  
Rosenberg Kfm Wien  
Rosenstein Kfm Berlin  
Müller-Börner Berlin  
Fausser Kfm Berlin  
Meyer Kfm St Goar  
Dreyfuss Kfm Köln  
Ohlig Kfm Hahr  
von Bismarck Fr Dies  
Hegemann Referendar Pader-  
born

**Hamburger Hof**  
Taunusstrasse 11.  
Holtzinger Stud Hannover  
Holtzinger Prof Dr m Fr Han-  
nover  
Jung Rent m Fr Elberfeld

**Happel**, Schülerplatz 4.  
Gruber Kfm München  
Bergmann Ing Niederlahnstein  
Pauly Kfm Elberfeld  
Weisser Inspektor m Fr Leip-  
zig

**Vier Jahreszeiten**  
Kaiser Friedrichplatz 1.  
Barthelmes Landrichter Dr m  
Fr Duisburg  
Kob Fr Leipzig  
Beth Rent m Fam u Begl  
Berlin  
von Haeseler Offizier m Fr  
Zullichau

**Kaiserbad**  
Wilhelmstrasse 40 und 42.  
Derekmann Bergwerksdirektor  
m Fr Westfeld  
Fischer Fr Generalarzt Bochum  
Braun Fr Landrichter Bochum  
Scheele Geh Reg-Rat m Tocht  
Kempen

**Kaiserhof**  
(Augusta-Victoria-Bad).  
Frankfurterstrasse 17.  
Sr Durchlaucht Prinz Emanuel  
von Croy Münster  
Ihre Durchlaucht Prinzessin  
von Salm-Salm Düsseldorf  
Goldschmidt m Fr u Bed Lon-  
don  
Stielow Fr Oberleut m Sohn  
Berlin

**Königlicher Hof**  
Eisenburgstrasse.  
Kantitz Apotheker m Fr Buda-  
pest  
Bullock Schriftsteller m Fr  
Berlin

**Kronprinz**, Taunusstr. 46.  
Landau Kfm m Fr. Kalisch

**Weisse Lilie**  
Häusergasse 8.  
Rothe Fr Lehrerin Esleben  
Winer Hotelbes Schlagenbad  
Dehler Lehrer Nürnberg

**Mehler**, Mühlgasse 3.  
Heine Leut Berlin  
Hildebrandt Rent m Fr Berlin  
Neubecker Kfm Schiersfeld  
von Nathusius Leut Giessen  
Schimmelpfeng Prof Dr Hilde-  
heim

**Metropole u. Monopol**  
Wilhelmstrasse 6 u. 8.  
Arnstein Kfm Zürich  
Ziegler Erfurt  
Brasse Dortmund  
Linkenbach Generaldirektor  
m Sohn Bad Ems  
Nagel Hamburg  
Marks Rent m Fr Köln

**Minerva**  
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.  
Langenheim Frau Berlin  
Baxter Kfm Witten

**Hotel Nassau u. Hotel**  
Cecilie, Kaiser Friedrich-  
platz 3.  
Bech Rent m Fr Markkirch  
Lipton Liverpool  
Schneider Rent m Fr Frankfurt  
von Dollsten m Fr Warschau  
van Hoboken Rent m Fam u  
Bed Rotterdam  
von Moltzer jun Amsterdam  
Iouanne Hüttelster m Fr  
Mielisch  
Noah Frau Dr m Fam u Bed  
Berlin  
von Kalinowski Frau m Tocht  
Boppard  
Krefft Rent Gevelsberg

**Oranien**  
Bierstadterstrasse 2.  
Silberstein Fr Justizrat Dr Ber-  
lin

**Prof. Pagenstechers**  
Klinik, Elisenstrasse 1.  
Drzewiecki Rent Warschau  
Lamm Ing Stockholm  
Cowley Fr Rent London

**Palast-Hotel**  
Langgasse 32.  
Eisenstein Fr Erfurt  
Haber Justizrat Leipzig  
Tuchmann Fr Dessau  
Melchior Fr Hamburg  
Vogel Fabrikdirektor Berlin  
Binswanger m Fr München

**Hotel du Parc u. Bristol**  
Wilhelmstrasse 28-30.  
von Lynden Frau Baronin  
Driebergen  
Vienna Fr München  
von Lynden Baroness Haarlem

**Pariser Hof**  
Spiegelgasse 2.  
Schuster Kfm Hammelburg  
Bausch Fr Pfeddersheim

**Petersburg**  
Museumstrasse 3.  
Froitzheim Kfm Köln  
Schober Kfm Aachen  
Gernaheim Kfm London

**Pfälzer Hof**  
Grabenstrasse 5.  
Rosenkranz Kfm Offenbach  
Keyser Wackerleben  
Thempel 2 Fr Weiburg

Münsterer Appersdorf  
Friedrich Kfm m Fr Kirch-  
brombach

**Promenade-Hotel**  
Wilhelmstrasse 24.  
Schützendorf Kfm Düsseldorf

**Zur guten Quelle**  
Kirchgasse 3.  
Schwerdt prakt Tierarzt Mainz  
Höften Solingen

**Quisisana**, Parkstrasse 5  
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.  
Clouth Düren  
Katz Staatsanwalt Essen  
Förstner Univ-Prof Dr m Fr  
Straasburg  
Strodel Kfm Lüdenscheld  
Tudor Risk Univ-Prof Dr  
Straasburg

**Reichspost**  
Nicolassstrasse 16.  
Loeb Kfm Neuwied  
Tiel Kesselbach  
Seibert Kfm Berlin

**Rhein-Hotel**  
Rheinstrasse 16.  
Fritz Kfm Frankfurt  
Zachocke Dr med Elberfeld  
Körner Fr Hauptm Trarbach  
Bismarck Gräfin London

**Hotel zum Rheinstein**  
Taunusstrasse 34.  
de Jong Krankenschwester  
Hamburg  
Sackheim Frau Kursk  
Ephraim Frau Hamburg

**Hotel Rose**  
Kranzplatz 7 u. 9.  
Nootbaar Hamburg  
Fleetwood Gräfin Gamleby  
Lubeck 2 Fr Windo  
Lybeck 2 Fr Windo  
Kinstrand Frau Windo  
Se Durchlaucht Prinz Sigis-  
mund von Schönburg Böh-  
men

**Hassow** Fr London  
von Campe Freiherr m Fr u  
Bed Hulseburg  
Siele m Fam Berlin  
Lohmann m Fr Bonn  
Nathusius Fabrikant Hamburg  
Silling Frankfurt

**Weisses Ross**  
Kochbrunnenplatz 2.  
Bauckhage Oberling a D m Fr  
Wernigerode  
Bartram Fabrikant Neumün-  
ster  
Koplowitz Ing m Fam Beuthen

**Sanatorium Dr. Schütz**  
Parkstrasse.  
Röttgers Fr Berlin  
von Falkenberg Fr Berlin  
Lissmann Fr m Begl New York

**Schützenhof**  
Schützenhofstrasse 4.  
Reusch Kfm Mülheim  
Reusch Mülheim  
Reusch Fr Mülheim  
Klein Rent Steya

**Schweinsberg**  
Rheinbahnstrasse 5.  
Schleusener Essen  
Plant Kfm Ottrun  
Langer Kfm Köln

**Spiegel**, Kranzplatz 16.  
Wolff San-Rat Dr med Gries-  
heim

**Tannhäuser**  
Bahnhofstrasse 8.  
Steffen Kfm Oberstein  
Marx Ing Düsseldorf  
Hessel Kfm Magdeburg  
Schenk Direktor Dresden

**Taunus-Hotel**  
Rheinstrasse 19.  
Woodward Fr Pittsburg  
Heskel Kfm Berlin  
Echternach Reg-Baumeister  
Neuenahr  
Rutz Fabrikant m Fam Stolp  
Nolk Kfm Barmen  
von Knobloch Frau Generalin  
m Begl Schweidnitz  
Bossy Kfm Besancon  
Ross Rent Dortmund  
Heinemann Kfm Dortmund  
Werner Kfm München  
Levenbach Kfm Aachen  
Eich Dr med m Fam Köln  
Watermeyer Kfm Bremen

**Union**, Neugasse 7.  
Dusterstadt Kfm Karlsruhe  
Schmitz Kfm Ridesheim  
Müller Kfm Köln  
Raguse Maler Köln  
Herrmann Ing Frankfurt  
Jungbländ Kfm Nürnberg  
Schröder Direktor Berlin  
Rascher Kfm Bremen

**Viktoria-Hotel und**  
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.  
Herz Bankier m Fr Weiburg  
Obergethmann Professor  
Aachen  
Kraemer Fr Kommerzienrat  
m Bed St Ingbert

Floring Wermelskirchen

Vögel, Rheinstrasse 27.  
Krüger Prof m Fam Bonn  
Badermann Fr Rechnungsrat  
Naumburg  
Hauser Kfm Berlin

**Kurhaus Waldeck**  
Aarstrasse.  
Hoffmann Kfm m Fam u Bed  
Hamburg  
Weins, Bahnhofstrasse 7  
Vette Fr m Tocht Weiburg

**In Privathäusern:**  
Villa Alma  
Leberberg 6.

Chylla Drinsk  
Bekermann Fr m Kind Drinsk  
Bahnhofstrasse 2  
Rossmann Kfm Dresden  
Privatthot. Balmerol  
Bierstädterstrasse 3.  
Endelmann Fr Warschau  
Endelmann Fr Nizza  
Villa Beatrice,  
Gartenstrasse 12  
Schludtmann Fr Hamburg  
von Paumgarten Fr Arolsen  
Pens. Fürst Bismarck  
Bismarckplatz 5  
Mann Fr m Kind u Bed Langer-  
feld  
Friedrich Landrichter Finnland

**Dämbachthal 36**  
von Brünken Offizier m Fr.  
Braunschweig  
Holmgren Gothenburg  
Elisabethenstrasse 17.  
Bandel-Ricard Fr Fabrikant m  
Tocht Stuttgart  
Rosenthal Kfm Wetzlar  
Rosenthal cand Wetzlar  
Pension Fortuna,  
Paulinenstrasse 7  
Ullmann Kfm Plauen  
Villa Frank,  
Leberberg 6a  
Brandes Fr Rent Dresden  
Rullmann Fr Rent Frankfurt  
Rullmann Fr Frankfurt  
Plessner Rent m Fr Odessa  
Schapiro Dr Moskau

**Pension Grandpau**  
Emserstrasse 13.  
Baronin von Lettow-Vorbeck  
Fr Hoffelde  
Neuling Fr Daber  
Lüttges Fabrikant m Tocht So-  
lingen  
Hufschmidt 2 Fr Remscheid  
Räthe 2 Fr Solingen  
Bauer Fr. Bonn  
Pension Hella,  
Rheinstrasse 26.  
v. d. Vüllger Fr Haag  
Hochstätte 135.  
Ritterbach Fr Bingen  
Nordmann Artist Berlin  
Ottmann Fr Artistin Berlin  
Esemann Darmstadt

**Christi Hospiz 11**  
Oranienstrasse 53.  
Werth m Tocht Barmen  
„Pens. internationale“,  
Mainzerstrasse 8  
Schilsky Rent m Fam Dresden  
Ellout Fr Rent Haag  
Witte Fr Berlin  
Hooft-Raadt van Oldenbarne-  
velt Fr Rent Haag  
Luisenplatz 1  
Samson Sänger m Fr Hamburg  
Luisenstrasse 2 I  
Medgyesi Budapest

Villa Maria,  
Schützenstrasse 1b.  
Keferstern Fr Lindeburg  
Gollmick Fr Hamburg  
Wichmann Fr Hamburg  
Villa Medici  
Frankfurterstrasse 14  
Schulz Superintendent Lyck  
Cohn Fr Rent Dessau  
Villa Palatia,  
Parkstrasse 10.  
Gräfin von Randeneyk Fr m  
Tocht. Holland  
Villa Prinzessin Louise  
Sonnenbergerstrasse 15  
Arnaud russ. Staatsbeamter m  
Fam u Bed Moskau  
Röderallee 26.  
Karst Kfm Magdeburg  
Röderstrasse 39.  
Adler Kfm Berlin  
Priv-Hotel Silvana,  
Kapellenstrasse 4.  
Hoffmeister Heidelberg

**Taunusstrasse 18**  
Mertens Ing Zittau  
Jerini Fr Hamburg  
Taunusstrasse 23 I  
Volkmer Fr Paris  
Villa Teresina  
Frankfurterstrasse 9.  
Alsberg Fr Rent Kassel  
von Krogh Fr Hamburg  
Wilhelmstrasse 52  
Pahlke Fabrikant m Fr Hanno-  
ver  
Piessack Fr Rent Berlin  
Rietschel Prof u Geh Rat Gru-  
newald  
Pension Winter,  
Sonnenbergerstrasse 14.  
Ahrens Dr med Berlin  
Wagner Fr Hamburg  
Augenheilanstalt,  
Elisabethenstrasse 9.  
Eisenmenger Hahr  
Suntheim Domänenpächter  
Fritzlar

## Nichtamtlicher Theil

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Wies-  
baden belegenen, im Grundbuche von Wiesbaden, Innenbezirk-  
Band 87, Blatt 1311, zur Zeit der Eintragung des Ver-  
steigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau des Kauf-  
manns **Adam Minnig**, Clementine geb. Wagner, früher  
verwitwete Heinrich Bollmerfeldt in Wiesbaden eingetragenen  
Grundstücke:

|                       |        |
|-----------------------|--------|
| 1) Kartenblatt 72 No. | 233    |
| Größe 2 ar 83 qm,     | 46     |
| 2) Kartenblatt 72 No. | 260    |
| Größe 46 qm,          | 46     |
| 3) Kartenblatt 72 No. | 302    |
| Größe 30 qm,          | 46     |
| [etc.]                | [etc.] |

am **19. April 1906, vormittags 10 Uhr**, durch das  
unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer No. 63,  
versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Januar 1906  
in das Grundbuche eingetragen.

Wiesbaden, den 20. Januar 1906.  
6360 **Königliches Amtsgericht, Abt. 16.**

### Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzugs und aus Nachlässen versteigere  
ich zufolge Auftrags am **Donnerstag, den 5. April er.,**  
**vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr** beginnend,  
in meinem Versteigerungsloale

#### 7 Schwalbacherstraße 7

folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände als:

**10 vollst. Ruff-Betten mit Rohhaar-**  
**matrassen, mehrere pol., last. n. eis. Betten,**  
**Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nach-**  
**tische, Kleider- und Wäschechränke, Kleider- und Hand-**  
**tuchständer, Salon-Garnituren, Divan mit Paniel,**  
**Sofas, Ottomane, Chaiselongues, Vertikows,**  
**Kommoden, Konsolen, Etageren, Eichen-Bücherstau,**  
**Nahag. Ausziehtisch, runde, ovale, viereckige Salons,**  
**Ripp-, Spiel- u. Servirtische, Stühle und Sessel aller**  
**Art, 6 Eichen Bauernstühle, pr. Nähmaschine für d.**  
**Konfektion, Stophmaschine, Spiegel, Bilder, darunter**  
**1 Delgemälde von De Laaspe, (Dietermühle),**  
**Teppiche, sehr gute Portieren, Kissen, Dauen-**  
**Plumcaug und Kissen, große Partie sehr**  
**gute fast neue Frauen- und Herren-Kleider**  
**und Leibwäsche, Gas- und elektrische Kerzen-**  
**läster, Rippjachen, Furs- u. Gebrauchsgegenstände**  
**aller Art, Küchenschrank und sonst. Küchennöbel, Glas,**  
**Porzellan, Kichen- und Kochgeschirr und noch vieles**  
**Anderes u., ferner nachmittags präcis 3 Uhr:**  
**1 Theke ca. 4 Mtr. lang mit Marmorplatte,**  
**1 großer viert. u. 1 zweit. Eisschrank, Erfer-**  
**gestell, Erkerrouleau, Billard m. Zubehör**  
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.  
Besichtigung am Versteigerungstage.

9793

**Wilhelm Helfrich,**

Auktionator u. Tagator,

Schwalbacherstraße 7.

### Bekanntmachung.

**Freitag, den 6. April, nachmittags 2 Uhr,**  
läßt **Jakob Reif Wwe.** und Erben in Königshofen  
ihr gehörige Hofraithe, ein zweiflügeliges Wohnhaus, Scheune,  
Stall und Remise öffentlich freiwillig meistbietend auf der  
Bürgermeisterei versteigern.

Bemerkte wird, daß das Gebäude nahe an dem Bahn-  
hof Niederrhein liegt.

**Königshofen, den 28. März 1906.**

2137 **Bürgermeister Zauerborn.**

### Verein für volksverständliche Gesundheitspflege.

(G. B.)

Am **Donnerstag, den 5. April, abends 8 Uhr**, lassen  
wir im Badloale des Rathhauses von Frau **Amalie Bieber** aus  
Wannheim einen Vortrag über die

### Kochkiste

halten, wobei Rednerin solche im Betrieb vorführen und An-  
leitung zur Selbstherstellung geben wird.

Alle Hausfrauen, insbesondere auch Arbeiterfrauen sind in ihrem  
Interesse eingeladen. Eintrittspreis für jedermann 30 Pfg.  
9787 **Der Vorstand.**

### Emaille-Firmenchilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 5741

**Wiesbadener Emaillier-Werk, Han-**  
**naustraße 3.**

### Akademische Zuschneide-Schule

von **J. J. Stein**, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. St.  
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage  
und (Samml. Damen- und Kindermod. Berliner, Wiener, Engl. und  
Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vergüt. prakt. Unterr. Grönd.  
Ausbildung i. Schneiderinnen u. Direkte. Schül. Kfm. tgl. Coll. m.  
zugel. und eingerichtet. Taillenmaß incl. Futter-Kap. M. 1.25.  
Modism. 75 Pfg. bis 1 Mtl. 6786

**Büsten-Verkauf:** Radb. (den von M. 3.- an, Stoffe,  
von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.- an.

# Neu-Eröffnung.

Central-Hotel und Restaurant

# Zum Hauptbahnhof.

Ecke Nikolas- und Göthestrasse.

I. V.: Jean Lippert.

Meinen werten Kunden zur gefl. Nachricht,  
daß ich mein Geschäft von Faulbrunn-  
straße 9, nach  
**11 Faulbrunnstraße 11**  
verlegt habe.  
Indem ich für das mir seither geschenkte  
Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir auch  
fernerhin das bisherige Vertrauen und Wohlwollen  
bewahren zu wollen.  
Hochachtungsvoll 9529  
**Carl Balzer,**  
Papier-, Schreib- u. Zeichenmaterialienhandlung.

**Weg. Abbruch des Hauses**  
werden sämtliche Waren, als: Sandstühle, Hüte, Regen-  
schirme, Hosenträger, Mägen, Krawatten, Kragen und Man-  
schetten, Portemonnaies u. zu außerordentlich bill. Preisen  
ausverkauft. 9350  
**Fritz Strensch,**  
Kirchgasse 37, neben dem Blumenthal'schen Warenhaus.

**Vollständiger Ausverkauf!**  
Mein bedeutendes Möbellager verkaufe zu jedem nur  
möglichen Preis:  
Komplette Schlafzimmer, hell und dunkel, Salon- und Wohn-  
zimmer, Kücheneinrichtungen, großer Kasten Spiegelkränze,  
Bücherkränze, Verilows, Sophas, Garnaturen, Schreibische,  
Buffets, Ausziehtische und Sophas, Kleiderkränze, alles in  
größer Auswahl. Großes Lager in lackierten Möbeln.  
Sämtliche Möbel sind solide Arbeit. Uebernehme jede Garantie.  
Anficht gerne gestattet ohne Kaufzwang. 9439  
**Jacob Fuhr, Goldgasse 12,**  
Möbelhandlung.

Weltausstellung 1904 höchste Auszeichnung „Grand Prix“  
**Globus**  
Putz-Extract  
putzt besser  
als jedes andere Metall-Putzmittel.

Galleriestangen,  
Portièrengarnituren, in Holz und Messing  
Rosetten, von Mk. 2.25 an,  
Gardinen-Hohlstangen  
u. s. w. empfiehlt  
**M. Offenstadt Nachf.**  
Franz Troughon. 8770  
Telefon 3101. Neugasse 1a.

Wirkliche Freude bereitet Ihnen nur ein dauerhaftes  
**erstklassiges Solidaria-Fahrrad.**  
Wir liefern Ihnen solches auf Wunsch auch gegen  
Teilzahlungen.  
Anzahlung Mk. 20, 30, bis Mk. 50; Abzahlung  
monatlich Mk. 8 bis Mk. 15. Billige Reizebäder  
geben wir bei Barzahlung schon von Mk. 5 an.  
Ansch. Auch Zubehörteile, wie Laufräder,  
Lichtmaschinen, Laternen, Glocken etc. kaufen Sie bei uns am  
billigsten. Preisliste gratis und franko.  
**J. Jendrosch & Co., Charlottenburg No. 183.**

**Cylinder-Steg-Decke**  
**System-Herbst**  
(schwamm-, schall- u. feuersicher)  
Ausführung durch  
**Otto & Eschenbrenner**  
Luisenstrasse 22 722

sind die besten.  
**Killian's MÜTZEN**  
nur ächt  
mit diesem Stempel.  
sind die besten.  
9745

Wollen Sie frische mit Fachkenntnis ausgewählte  
**Kräuter**, speziell solche zu Kuren nach Aescyp  
billig kaufen, so erfragen Sie die Preise in der  
**Germania-Drogerie**

von  
**Apotheker C. Portzehl,**  
Rheinstraße 55. Telefon 3241.  
Ebendasselbe kostet der beste, von einem erfahrenen Fach-  
mann zusammengelegte **Blutreinigungstee** zu sagen.  
Frühlingsturen pro Pfund 1.50 Mk., der gegen Husten,  
Verkleimung und dergl. empfohlene **Hohlzahn**, angepriesen  
unter dem Namen **Johannistee**, **Lieber'sche Kräuter**,  
pro Pfund 1.50 Mk. 9005

**Billigste Preise!!**  
Uhren, Gold-, Silber-  
u. Allendewaren.  
Auf Konfirmationsgeschenke  
**20% Rabatt.**  
Altes Gold und Silber wird  
in Zahlung genommen.  
Reparaturen gut und  
billig, eigene Werkstatt  
im Hause.  
Jede Reparatur wird auf  
Bestellung abgeholt und  
abgeliefert. 8804  
**Gebr. Schulz,**  
Uhrmacher u. Goldarbeiter,  
Wellritzstr. 43.

## Für die sparsame Hausfrau!

Fußbodenglanzpaste, zum Selbststreichen der Böden,  
über Nacht glashart werdend, nicht nachbleibend, Leinöl,  
Terpentinöl, Sikkativ, la. Bohnermasse, Stahl-  
späne, Feinleder, Schwämme, Pinsel, Bürsten,  
Seifen, sowie alle übrigen Wasch- und Putzartikel  
kaufen Sie billig und gut in der

**Germania-Drogerie von C. Portzehl,**  
Rheinstraße 55. Tel. 3241  
Man verlange meine Rabattmarken 9155

**Plissé und Gaufrir-Anstalt.**  
Neueste Schnittmuster für Flachsalten-Plissé-Röcke  
auch solche für Konfirmandenkleider. Plissé p. Mtr. 5 Pfg  
**Johanna Kipp,**  
Modes, Langgasse 19, 2. Etage.

**Restaurant Kaiseraal.**  
Dotzheimerstrasse 15.  
Mittagstisch Mk. 1.20, im Abonnement Mk. 1.—  
Souper Mk. 1.— 8795  
**Karl Federspiel.**

**Konfirmanden-Hüte**  
in weicher und feiner Form zu billigen Preisen empfiehlt 8989  
**Georg Ockel, Hutmacher,**  
Faulbrunnstr. 4.

**Restauration zum Hütt'che**  
Dotzheimerstrasse 22,  
empfiehlt  
guten bürgerlichen Mittags- u.  
Abendstisch, jeden morgen warmes  
Frühstück, sowie reichhaltige  
Abendkarte.  
Prima Lagerbier (hell), ff. Weine,  
ganz vorzüglichen Apfelwein.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
**I. V. Gustav Polzin,**  
Dotzheimerstr. 22.  
NB. Mittag- u. Abendessen wird auch  
über die Strasse gegeben. 8579

**Möbel-Ausstattungen!!**  
Schlafzimmer in Stoff, Kirschbaum, Rüsten und Eichen, ferner  
Büffets, Diwane mit und ohne, um aus Polstergarnituren, Truhen,  
Bett u. d. Speiseische, Stühle, Schreibtische, 50 Kleiderkränze, Küchen-  
kränze, Waschkommoden, Nachtschränke mit und ohne Marmor. 7948  
Moderne komplette Küchen  
finden Sie in reichster Auswahl in nur erstklassigen Qualitäten zu ganz  
besonders billigen Preisen bei  
**Joh. Weigand & Co., Wellritzstr. 20, Part.,**  
1. und 2. Et.

**Herm-Bein**  
Wiesbadener  
Privat-  
Handels-  
Schule.  
Haupt-Buch.  
Rheinstr. No. 103. I.  
3, 4, 6-Monatskurse.  
Abendkurse. Einzel-Unterricht.  
Eintritt jederzeit.  
Ein sehr doppelte  
u. amerikanische  
Buchführung,  
Kaufm. Rechnen,  
Konto-Korrespondenz,  
Wechsellehre,  
Korrespondenz,  
Schönschreiben,  
Rund- u. Laubschrift,  
Maschinenschreiben  
auf versch. Syst. men,  
Stenographie,  
Vervielfältigen  
mit Hektographie,  
Cyclostyl- u.  
Drehapparaten,  
Kontorpraxis.  
Für sachmännischen gediegenen Unterricht mit  
Einzel-Unterweisung garantiert die 30-jährige Praxis  
des Leiters. 6751  
Neue Hausfrau sollte verstanden, sich des Germania-Buch  
zu bedienen. Dasselbe gibt ein wünschenswertes, an-  
erkennliches Gebot bei leichtester Anwendung, welche ein Wüßigen  
vollständig anseht. 9239  
Patet für je 1 Bd. Mk. 10 Pfg., 6 Patet 50 Pfg.  
Große Reize gratis!  
**Apotheker C. Portzehl, Germania-Drogerie,**  
Rheinstraße 55.

## Warnung.

Da der Mißbrauch, der mit unsern Bierflaschen getrieben wird, immer mehr überhand nimmt, so  
machen wir hiermit das p. p. Publikum und Flaschenhändler darauf aufmerksam, daß die den hiesigen  
und auswärtigen Brauereien und Flaschenhändlern gehörigen Bierflaschen und Kassen weder zu  
häusl. u. d. d. zum Aufstellen von Bier, zum Einholen von Brennspiritus, Petroleum,  
Essig u. l. w., noch im Gewerbebetrieb zum Aufbewahren von Säuren, Öl u. l. w. benutzt  
werden dürfen. Ebenso warnen wir etwaige nicht gewissenhafte Flaschenhändler vor dem Ankauf und  
der Benutzung unserer Bierflaschen und Kassen. Weren jeder uns bekannt werdenden widerrechtlichen Be-  
nutzung unseres Eigentums, sei es durch unseren Kontrolleur oder irgend einer anderen Person, wird le-  
gerechtlich für jede Mitteilung, die zur strafrechtlichen Verfolgung führt, eine Prämie zuzichern, wird gegen den  
Verbreiter derselben auf Grund der §§ 248 und 250 des R.-Str.-G.-B. und § 14 des Marken-Schutzgesetzes  
vorgegangen werden und sind solche Anzeigen dreimal wiederholt auf Grund der erwähnten §§ behufs straf-  
rechtlicher Verfolgung erstattet worden. Wir ersuchen alle unsere Abnehmer, leere Flaschen und Kassen immer  
so schnell als möglich an uns zurückzuliefern zu wollen. 4902

**Die vereinigten Brauereien und Flaschenbier-  
Händler für Wiesbaden und Umgegend.**

**Farben, Lacke und  
Firnisse, Bleiweiß und  
bunte Farben,  
Leinöl, Terpentinöl,  
Glaspapier,  
in Ölfarben- und  
Mischelack,  
Copallacke,  
Möbellacke.**  
empfehlen zu den billigsten Preisen.  
**1. Möbellack Kilo 1.30**  
bei franko Lieferung.  
**August Röhrig & Cie.,**  
Wiesbaden,  
Lack-, Farben- und Kittfabrik,  
Pinsel und Malutensilien.  
Fernsprecher zum Comptoir No. 2000.  
a. zur Fabrik u. d. Lager No. 320





## Minna Schönholz,

### Korsett-Spezialitäten.

Vom 1. April befindet sich mein

## Spezial-Korsettgeschäft

wieder

12 gr. Burgstrasse 12,

neben Herrn Hofkonditor Lehmann.

Spezialität:

Korsetts für starke Damen

in jeder Preislage,

sowie alle anderen Korsetts von der einfachsten bis elegantesten Ausführung. 9560

## Restaurant „Zum Pfau“,

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstrasse, vis à vis der Infanteriekaserne, empfiehlt gelegentlich der bevorstehenden 9164

## Kontroll-Versammlungen

warmer und kalte Speisen in reicher Auswahl zu jeder Tageszeit.

ff. Biere. Weine erster Firmen. Ia. Apfelwein.

Guter bürgerlicher Mittagstisch.

Billige Preise.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein Philipp Pauly, neuer Inhaber.

## Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch mache ich meiner werten Kundschaft, sowie einem verehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß sich mein

## Gold- und Silberwaren-Geschäft

vom 1. April ab Langgasse 54 direkt neben dem Restaurant „Mutter Engel“ befindet.

Gleichzeitig empfehle mein Atelier für Reparaturen, Gravieren, Vergolden, Versilbern u. Meßle Bedienung. Mäßige Preise.

## Wilh. Jantzen,

Juwelier, 9508

Langgasse 54, früher Goldgasse 19.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, dass ich von Schwalbacher-Strasse 5 nach

## Dotzheimerstr. 4, part.

(kein Laden),

verzogen bin.

Hochachtungsvoll

## A. Dormann,

Dotzheimerstr. 4.

Bringe mein grosses Lager in silbernen und goldenen Herren- und Damenuhren, sämtlichen Gold- und Silberwaren in empfehlende Erinnerung.

Silberne Damen-Uhren von 10 Mark an 9775

## Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft, allen Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, dass ich meine seither in dem Hause Faulbrunnenstrasse No. 13, betriebene Zigarrenhandlung nach

## Nr. 7 Kirchgasse Nr. 7,

nahe der Rheinstraße,

verlegt habe und bitte das mir seither in so reichem Masse bewiesene Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

## Fritz Engel,

Zigaretten- und Zigarrenhandlung

en gros en detail.

9733

## Gold-, Silberwaren, Uhren.

Bekannt billige Preise.

Fritz Lehmann, Goldschmied, Langgasse 3.

9490

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten.



## Klassenmützen

für die hiesigen höheren Lehranstalten, empfiehlt vorrätig und nach Maass zu billigsten Preisen

Jacob Müller, Langgasse 6.

Ringfrei!

## Kohlen-Consum J. Genß,

Ringfrei!

am Römertor 7.

Telefon 2557.

Billige Bezugsquelle von

Kohlen, Koks, Briketts, Anzündholz in Ia. Qualität.

Sorgfältigste Bedienung.

9364

Am Römertor 7.

Ringfrei!

Am Römertor 7.

## Stadt Weissenburg,

Dogheimerstrasse 30.

Guter

## Mittagstisch

60 Pfg. und höher, sowie

prima Lagerbier (hell)

und

naturreine

Weine

empfiehlt

Heinrich Schwarz,

langjähriger Hauswirth in der

„Walhalla“.

NB. Schönes Vereinslokal noch einige Tage in der Woche frei.

## Reise-Koffer,

Fut., Schiffs- und Reise-Koffer, in bekannt guten Qualitäten, sowie sämtliche Sattlerwaren u. Schulranzen werden billig verkauft.

Reugasse 22,

9353 1 Etage hoch.

Elektrisch gebrannt am besten, beim

Guss leicht beschädigt.

per 50, 75, 85,

110. Hier: Drog-

Sanitas, Maurits-

strasse. 1583

Vorzugsmittel bei Husten

und Heiserkeit!

Künstliche Sodener

Mineral-Pastillen.

Orig.-Schachtel 30 Pfg., 10 u. 25 Pfg. Nur bei

4916

Bad & Götting.

Tannhäuser & Drog. u. Porzellan.

Gartensamen,

Gartendünger.

efficiert Carl Ziss,

8891 Grabenstr. 30.

Berühmte

Kartendenterin,

sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit.

120

Herr Neger Wwe.,

Hettelbachstrasse 7, 2.

(Ecke Poststrasse).

Bermittelt

wird niemals der Erfolg v. Herrn v.

Stedenpferd-Teerschwefel-

Seife, Bergmann & Co., Radebeul

mit Schutzmarke: Stedenpferd.

Es ist die beste Seife geg. allen Arten

Hautunreinigkeiten u. Haut-

auschläge, wie Witteff, Fin-

nen, Unfeln, Blüthen, rote

Wunden, Flechten u. d. St. 50

Pf. bei: D. Wille, Drog., B. Nachen-

heimer, C. W. Borchs, G. Vorigel,

R. Gouter, Bad & Götting. 1268

Anzündholz,

fein gespalten, per Str. Mt. 2.10

Abfallholz, 1.20

frei ins Haus empfiehlt

Herr Biemer,

Dampfschmiede, Dogheimerstr. 98

Telefon 766. 8239

Auf

## Abzahlung

an jedermann

Möbel für 98 M. Anzahlung 10 M. an

Möbel für 198 M. Anzahlung 20 M. an

Möbel für 298 M. Anzahlung 30 M. an

Schreibtische, Bücherschränke,

Vertikows, Diwans.

Kinderwagen mit Gummirädern.

Anzahlung M. 5 an.

Altdutsche Küche

mit Butzenverglasung M. 145

Anzahlung M. 20.

Herren-Anzüge Anzahl. 5 M. an

Damen-Kostüme Anzahl. 5 M. an

Damen-Regenmäntel Anzahl. 5 M. an

Damen-Havelocks Anzahl. 5 M. an

Damen-Jacketts Anzahl. 5 M. an

Damen-Kostüm-Röcke Anzahl. 3 M. an

## J. Wolf,

Wiesbaden, Friedrichstr. 33.

9776

## Zur Konfirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Uhren, Ketten, Kreuzen,

Armabändern etc.,

Medaillons, Ringen.

Großes Lager Regulateur-,

Wand- und Wecker-Uhren.

Trauringe in allen Größen.

Karl Blass,

Uhrmacher, 9336

21 Moritzstrasse 21.



## Dr. med. Mäckler

wohnt jetzt Adelheidstrasse 18.

Telefon 2232.

Sprechstunden: Donnerstags: 8-9<sup>1/2</sup>, und 2<sup>1/2</sup>-4 Uhr.

Samstags: 8-9<sup>1/2</sup> Uhr.

966